

Begnadpreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen monatlich 1,50 M. excl. Bestellg.
Wingstr. Post-Verwaltung Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im Einzelnen ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 143.

Donnerstag, den 23. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Dass in unserer Zeit kein Mangel ist an Zeitungslektüre, ist keine unbekannte Sache. Wenn wir trotzdem bei Gelegenheit des Quartalswechsels mit dem Ersuchen hinstreten:

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

so glauben wir dies mindestens mit der gleichen Berechtigung thun zu können, wie irgend ein anderes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist zunächst **das amtliche Organ der Stadt Wiesbaden.**

was dies für die Stadt und den ganzen Stadtkreis bedeutet, bedarf keiner näheren Erläuterung.

In allen übrigen Beziehungen ist der „Wiesbadener General-Anzeiger“ jederzeit bestrebt, auf der Höhe der Zeit zu stehen. An der Hand eines **vorzüglichen**

Nachrichtendienstes telegraphisch und telephonisch

sowie zahlreicher Correspondenten ist er in der Lage, seine Leser bestens auf dem Laufenden zu erhalten und rasch zu informieren über alle wichtigeren Tagesneuigkeiten.

Allen einseitigen, politischen Partei-Bestrebungen und Streitigkeiten sich fern haltend, unterrichtet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in unabhängiger objektiver Weise

über alle wichtigeren Vorgänge auf dem politischen Schauplatz des In- und Auslandes,

ohne sich des eigenen selbstständigen Urtheils zu enthalten.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ unterrichtet ferner, gestützt auf umfassende Correspondenz-Verbindungen, über alle bedeutenderen Vorkommnisse in der **Umgebung** und bringt möglichst reichlich **Neues aus aller Welt.**

Ganz besonders reich ausgestattet ist der **lokale Theil.** Interessante städtische Tagesfragen finden darin stets eingehendere Behandlung, wie auch sachlichen Erörterungen über irgend einen allgemein interessirenden Gegenstand unter **Stimmen aus dem Publikum** im „Wiesbadener General-Anzeiger“ stets entsprechender Raum **unentgeltlich** gewährt wird.

Ein Hauptwerth wird ferner gelegt auf eine reichliche **gelegene Unterhaltungslektüre.** Interessante, fesselnde **Romane** werden mit besonderer Sorgfalt ausgewählt, ebenso **kurze, anziehende Feuilletons.** Dazu kommen **Plaudereien** über Gegenstände aller Art innerhalb des aktuellen Lebens: **„Wiesbadener Streifzüge“, „Briefe“ etc.**

Dem Humor, gelungenen Episoden, Witz etc. ist ein **spezielles Beiblatt** gewidmet: **„Der Humorist“,** während ein weiteres Beiblatt: **„Wiesbadener Unterhaltungsblatt“,** ebenfalls für interessanten, unterhaltenden Lesestoff sorgt. Schließlich bringt ein drittes Beiblatt, **„Der Landwirth“,** Belehrungen aller Art in landwirthschaftlichen Dingen.

Dass im „Wiesbadener General-Anzeiger“ auch allen wichtigeren Handels- und Verkehrsangelegenheiten, Subventionen etc. Rechnung getragen wird, ist selbstverständlich.

Speziell machen wir auch darauf aufmerksam, dass der **„Wiesbadener General-Anzeiger“ stets zuerst**

die städt. amtlichen Bekanntmachungen,

die Programme der Kurhauskonzerte,

die standesamtlichen Nachrichten

veröffentlicht, welche die anderen Blätter erst an anderen Tagen bringen können.

Es dürfte aus diesen kurzen Andeutungen zur Genüge hervorgehen, dass der „Wiesbadener General-Anzeiger“ vermöge seiner **Reichhaltigkeit** — er erscheint täglich nie unter 12 bis 24 Seiten — sich bestens empfehlen darf. Veranschlagt man hierbei den minimalen Preis für den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

nebst drei Gratisbeilagen

© nur 40 Pfg. pro Monat

(frei in's Haus gebracht 50 Pfg.)

so verlohnt sich umso mehr ein Abonnement.

Nachdem der „Wiesbadener General-Anzeiger“ bereits die städtische Leserschaft von nahezu 10 000 erreicht hat, dürfen wir wohl darauf rechnen, dass er sich zu seinen alten, treuen Freunden auch weitere **neue Freunde** gewinnen wird.

Was an uns liegt, so werden wir unablässig bemüht sein, unser Blatt nach jeder Richtung hin noch mehr zu fördern und zu erweitern.

Wir schließen daher mit dem Ersuchen:

Leset den „Wiesbadener General-Anzeiger“!

Hochachtungsvoll

Verlag und Redaction des „Wiesbadener General-Anzeiger“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Deutschland.

* **Berlin, 21. Juni.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser ist von Guxhaven aus an Bord der „Hohenzollern“ Nachmittags auf Helgoland angekommen. Die „Hohenzollern“ ist vor dem Südhafen vor Anker gegangen. Das Befinden des Kaisers ist vortrefflich.

Der Termin für die Stichwahlen zum Reichstag ist im Allgemeinen auf Freitag den 24. Juni festgesetzt, doch ist für einige Wahlbezirke ein späterer Termin bestimmt. So finden die Stichwahlen in Mecklenburg erst am 25. d. M. statt, ebenso die Stichwahlen im eigentlichen Baiern, während diejenigen in München und Würzburg erst am 27. vorgenommen werden. Auch in Sachsen-Weimar werden die Wähler mit Rücksicht auf den auf den 24. Juni fallenden 80. Geburtstag des Großherzogs Karl Alexander erst am 25. endgültige Entscheidung zu treffen haben. Dagegen finden die Stichwahlen in Leipzig-Stadt zwischen Dr. Hesse (natl.) und Schmidt (Soc.) bereits am 23. Juni statt.

In Marinekreisen circulirt dem „Localanzeiger“ zufolge mit großer Bestimmtheit das Gerücht, dass der jetzige Oberwerstmeister in Danzig, Capitän zur See von Wietersheim, ein überseeisches Commando erhalten werde. Er sei zur Ablösung des Prinzen Heinrich auszuweisen.

* **Elbing, 21. Juni.** Der Norddeutsche Lloyd bestellte bei der Schiffsbau-Werft einen Schnell-Passagier-Dampfer für die New-Yorker Fahrt. Der Dampfer soll, wie die „Elbinger Zeitung“ meldet, ein Displacement von 20 000 Tonnen erhalten und noch bedeutend größer werden als der Dampfer „Kaiser Friedrich“. Das neue Schiff soll im Jahre 1900 fertig werden und den voraussichtlich großen Personenverkehr zwischen New-York und der Pariser Weltausstellung vermitteln.

* **Deutsch-Eylan, 21. Juni.** Bei einer heute Vormittag hier erfolgten Truppenschau durch den commandirenden General von Lenzke fiel plötzlich ein scharfer Schuss, der den General-Major von Rabe in den Unterschenkel traf und diesen zerschmetterte, sowie das Pferd des Generalmajors tödtete. Ueber den Vorfall, der hier große Aufregung verursacht, ist eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Ausland.

* **Paris, 21. Juni.** Der zweite Zola-Prozess beginnt in Versailles am 7. Juli. Der „Gaulois“ meint, es werde wohl nicht zur Vernehmung der Zeugen kommen, weil der Präsident Perivier es verhindern werde. Das „Siècle“ publizirt einen Brief Esterhazy's aus dem Juli 1892, worin er sich über die damalige Vernehmung aus Paris nach Dänkirchen beschwert unter heftigen Angriffen auf den General Gallimard, der ein Freund aller Jesuiten und ein stolzer Lump sei und einer Campagne gegen die Juden in der Armee diene.

* **Paris, 21. Juni.** Der Gemeinderath nahm eine Resolution an, in welcher die Regierung ersucht wird, alle Einrichtungen in Zukunft innerhalb der Gefängnisse und nicht mehr auf öffentlichen Plätzen vorzunehmen.

* **Constantinopel, 21. Juni.** Zwischen Russland, Frankreich, England und Italien wurde ein Einvernehmen erzielt, bezüglich der provisorischen Verwaltung Eretas. Die Pforte ist verständigt worden, dass ein Comité der cretensischen National-Versammlung unter Oberaufsicht der Admirale die Verwaltung der Insel demnächst übernehmen werde.

* **Konstantinopel, 21. Juni.** Die Zusammenstöße und Unruhen an der montenegrinischen Grenze und

in Alt-Serbien dauern fort. Hier behauptet man, positive Beweise zu haben, dass die Unruhen von montenegrinischer Seite angezettelt worden sind, um eine Grenzberichtigung durchzuführen. Mehrere Mächte haben der Pforte gerathen, energische Maßregeln zur Unterdrückung der Bewegung zu ergreifen. Infolgedessen wurde der außerordentliche Commissär mit weitgehenden Vollmachten ausgerüstet.

* **Shanghai, 21. Juni.** Die neuerdings erfolgte Demission der Minister in Peking wird als ein Erfolg der Kaiserin-Wittwe, Li Hung Tschangs und als ein Sieg der russophilen Partei betrachtet. Die entlassenen Minister sind mit der Absetzung einverstanden. — Der Kaiser verlegte die Residenz von Peking nach Hain-nan, um dem russischen Einflusse zu entgehen.

Die französische Ministerkrise.

Paris, 21. Juni. Dem „Figaro“ zufolge übernimmt Dupuy das Aussenwärtige, Maréjous die Colonien, Sarrien das Innere, Cavaignac den Krieg, Delombe die Finanzen, Die übrigen Portefeuilles werden unter die radikalen Führer vertheilt. Das Blatt Radical erzählt, Dupuy mache Schwierigkeiten, da er nur das Ministerium des Innern übernehmen wolle. Geline Sarrien die Concentration nicht, so wolle er ein radikales wirtschaftliches Cabinet bilden.

Die italienische Ministerkrise.

* **Rom, 21. Juni.** Die Neubildung des Cabinets gestaltet sich immer schwieriger, da die Gruppe Rudini und gewisse hohe Kreise gegen die von der parlamentarischen Lage bezeichneten Hauptcandidaten, besonders gegen Sonnino, arbeiten. Die Combination Saracco-Bisconti Venosta ist wieder fraglich geworden. Am Mittag galt ein Ministerium Finelli wahrscheinlich, am Abend wurde aber auch diese Phase der Krisis für überwunden erklärt. (F. 3.)

Der spanisch-amerikanische Krieg.

New-York, 21. Juni. Infolge der Zunahme des gelben Fiebers unter den Truppen des Admirals Sampson soll der Angriff auf Santiago beschleunigt werden. 500 Fieberkranken wurden nach Key-West transportirt. — Im heutigen Cabinetrath wurde beantragt, dass 37 Truppenschiffe bei Santiago anlaufen. Die Truppen sollen sich in einem vorzüglichen Gesundheitszustand befinden. — Rumor soll General Blanco thätiglich kein Kabel mehr zur Verfügung haben, da die Amerikaner das französische Kabel bei Guantanamo durchschnitten und dann eine direkte Verbindung mit Washington hergestellt.

Ein erbittertes Gefecht.

das drei Tage dauerte, soll bei Bulacan stattgefunden haben. Es wird hierzu gemeldet:

London, 21. Juni. Wie aus Manila berichtet wird, hat bei Bulacan, 30 Meilen nördlich von Manila, ein dreitägiges, erbittertes Gefecht stattgefunden. General Monet, der an der Spitze von 3000 Mann auf dem Vormarsch war, um Manila zu entsetzen, fand die Eisenbahn gesperrt und fiel in einen Hinterhalt. Ein verzweifelter Kampf folgte. Monet fiel. Die Eingeborenen-Truppen gingen zu den Aufständischen über, während die überlebenden spanischen Truppen, etwa 500 Mann, sich ergaben. Die Aufständischen nahmen die Stadt Malabon. Als der Angriff erfolgte, begann das Bataillon Pangason von der eingeborenen Linie, das für besonders loyal angesehen wurde, auf seine Offiziere zu feuern. Fünf derselben wurden getödtet. Den Spanier gelang es, die Reuterei zu entwaffnen, ein Theil derselben entkam jedoch. Ein ähnlicher Fall ereignete sich am 3. d. M.

London, 21. Juni. In Hongkong ist über Manila die Nachricht eingetroffen, dass in der letzten Woche der Versuch gemacht wurde, Aguinaldo zu vergiften. Er litt an heftigen Schmerzen, nachdem er offenbar vergiftete Speisen gegessen hatte.

London, 21. Juni. Man glaubt, dass diese Woche die wichtigste des ganzen Krieges werden wird, da vor Ende der Woche der Fall Santiago erwartet wird und Cervera's Flotte genommen oder vernichtet werden soll. Auch soll bis dahin eine wichtige Bewegung nach einer anderen Richtung hin unternommen werden.

London, 21. Juni. Auf den Marshall Blanco hat ein Freiwilliger Namens Salva geschossen. Der Marshall wurde leicht am Bein verletzt. Salva ist verhaftet und wird erschossen. Die Menge rief bei seiner Verhaftung: Nieder mit Blanco, hoch Wehler.

Gibraltar, 21. Juni. Nachrichten aus Madrid zufolge beabsichtigt die Königin-Regentin, angesichts der kritischen Lage des Landes, auf den Thron zu verzichten.

Von Nah und Fern.

— **Hannau**, 21. Juni. Auf sämtlichen Baustellen sind die Zimmergeleiten heute Morgen in den Streit getreten, da die Arbeitgeber den vorgelegten Lohnsatz (10 stündige Arbeitszeit und 40 Pfennig Stundenlohn) nicht bewilligten.

— **Bonn**, 21. Juni. Der Tagelöhner Hilger aus Olheim, der heute vor dem Schwurgericht wegen Brandstiftung erscheinen sollte, hat sich in der Zelle erhängt.

— **Coblenz**, 21. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den Schiffer Held und den Tagelöhner Führ, die am 22. August v. J. den Gefangenenauflöser Arlau ermordet hatten, zum zweiten Male zum Tode, nachdem das Reichsgericht die Revision der Angeklagten in Betreff des ersten Urtheils angenommen hatte. — Eine ganze Reihe von Unglücksfällen brachte der vergangene Sonntag. Auf der Laubach wurde ein Artillerist der hiesigen Garnison, im Streite mit Zivilisten, mit seinem eigenen Säbel erschossen. — Ein aus Köln hier angekommenes Viebspaar verübte in einem Waffenhause Selbstmord durch Vergiftung. Die Frau ist gestorben, der Mann wurde in's Hospital gebracht. — Am Samstag fiel ein Junge von einer Landungsbrücke in den Rhein und ertrank.

— **Mannheim**, 21. Juni. Der Bürgerausschuß genehmigte die Erwerbung des Kaufhauses für einen Rathhausneubau. Der Kostenaufwand beträgt etwa 6 bis 7 Millionen.

— **Breslau**, 21. Juni. Der schlesische Gewerbetag erklärte sich mit Stimmenmehrheit gegen einen Antrag, den Kommunen anzurathen, eine Betriebs-Umsatzsteuer für Waarenhäuser einzuführen.

— **Jungsbrunn**, 21. Juni. Aus dem hiesigen Gefängnis brachen in der letzten Nacht vier schwere Verbrecher aus und entflohen.

— **Leipzig**, 21. Juni. Die im Saloder Bezirk ausgebrochenen Unruhen dauern fort. In Jagorz wurden alle jüdischen Häuser zerstört und geplündert. Auch aus Barren und Romanow treffen alarmierende Nachrichten ein. Starke Truppen-transporte sind dorthin abgegangen.

— **London**, 21. Juni. Der Stapellauf des Kreuzers „Albion“ fand heute in Blackwall statt. Als das Schiff in die Fluthen glitt, verursachte es eine so große Wasserverdrängung, daß die für die Zuschauer erbaute Tribüne vollständig von einer großen Welle bedeckt wurde. Ungefähr 300 Personen wurden ins Wasser geschleudert. 10 Leichen wurden bisher aufgefunden. Man befürchtet, daß mindestens 50 Personen das Leben eingebüßt haben. (Fr. 3.)

Aus der Umgegend.

— **Sonnenberg**, 21. Juni. Unter freiem Himmel, in der Ehr. Feh'schen Hofstätte, hielten heute Abend die Sozialdemokraten eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in welcher Herr Betters aus Frankfurt und Dr. Carpeles-Büsch über die bevorstehende Stichwahl sprachen. — Mit heute sind die Schießübungen der 117er im Goldsteinbachthal zu Ende gegangen und Freunde von Wald-Promenaden können sich wieder in unseren herrlichen Wäldern ergehen. Die Theilnahme an dem Schießen dehnt sich immer mehr aus, denn neuerdings sind auch Mainzer Jünglinge zu diesem Zweck bei uns erschienen. Um Abirgen die Eifertheiligkeit des 117. Regiments für das Entgegenkommen der Gemeindebehörde zu bekunden, hat dessen ganze Capelle gestern auf der Stadelmühle ein Freiconcert gegeben.

— **Wiedrich**, 22. Juni. Tödlicher Unglücksfall. In der Diederhoffschen Cementfabrik gerieth gestern Nachmittag der Arbeiter Phil. Schäfer, von Schierstein gebürtig, in die Transmissions. Der Verunglückte wurde sehr schwer verletzt und ist bald darauf gestorben. Ein um so traurigerer Unglücksfall, da der Mann mit 11 Kindern gesegnet ist.

— **Wiedrich**, 22. Juni. Der hiesige Bürgerverein hat beschlossen, neben seinen bisherigen Zielen auch die Bestrebungen eines Hausbesitzervereins zu verfolgen. Die Statuten sind analog derjenigen des Wiesbadener Hausbesitzervereins genehmigt worden. Es wird ein Geschäftsführer angestellt. Derselbe besorgt die sämtlichen Geschäfte, welche den Haus- und Grundbesitz, sowie die Miethsverhältnisse betreffen und wird durch den Vorstand mittelst Vertrag angestellt, welcher letzterer von der Hauptversammlung zu genehmigen ist.

— **Walling**, 21. Juni. Der Ausschuß der national-liberalen Partei hat einstimmig beschlossen, bei der Stichwahl für den Centrumschanden Dr. Schmitt einzutreten.

— **Runkel**, 22. Juni. Das am Sonntag und Montag vom hiesigen Schützenverein abgehaltene Preisschießen war sehr gut, auch von auswärtigen Schützen, besucht. Die besten Schützen waren die Runkeler, welche sich im Freihandschießen die ersten 6 und den 3. Preis, im Aufsteigend die meisten Preise, darunter die ersten acht holten.

— **Braubach**, 20. Juni. Mit dem heutigen Tage erfährt die hiesige Bahnstation eine Erweiterung, indem dieselbe sich auch auf die Schiffe der Niederländischen Gesellschaft erstreckt.

— **Geisenheim**, 22. Juni. Anfangs Juli wird der Kammerfänger, Herr B. u. f. f. f., von der A. R. Hofsober zu Wien, zu Gunsten des hiesigen Krankenhauses - Baufonds einen Lieders Abend dahier veranstalten.

— **Holzappel**, 20. Juni. Beim Heuladen stürzte ein junger Mensch dabei vom Wagen und wurde vom Hinterrad überfahren, so daß eine schwere Verletzung und Zerschütterung der Schultern entstand, daß er sofort nach Wieden transportiert werden mußte.

— **Rhens a. Rh.**, 22. Juni. Vergangenen Samstag ereignete sich hier ein Unglück, indem dem Landmann Eich dahier sein Gespann mit geladenen Wagen durchging. Derselbe kam unter die Räder und ist infolge der erhaltenen Verletzungen noch in derselben Nacht verstorben. — Heute fiel der Dachbeder Adler vom Dach eines Hauses auf das Straßengitter, sehr schwer verletzt am ganzen Körper wurde er in seine Wohnung gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Er hat Frau mit 5 kleinen Kindern.

— **Wicker**, 22. Juni. Am Freitag, den 24. cr., findet hier eine Revision der Invalidenlisten statt und hat jeder die betreffenden Karten auf das Geschäftszimmer des Herrn Bürgermeisters zu bringen. — Gestern wurde dem Landwirth Herrn Martin Gück hier, ein junges Ochsenkalb und mehrere Weinstöcke auf böswillige Weise vernichtet. Da hier derartige Feldschaden aus der Gemeindefasse vergütet wird, wäre es sehr wünschenswert, wenn die Uebelthäter einmal exemplarisch gestraft würden. — Seit einigen Tagen stehen in einem Weinberg des Herrn Landwirth

Joh. Zeitdörger hier Weinstöcke mit blühenden Trauben. Infolge des schlechten Wetters im Mai, sind heuer die Weinberge sehr zurück. Die jungen Triebe sind noch sehr kurz.

— **Eltsville**, 22. Juni. Der Schiffer Held aus Eltsville und Tagelöhner Führ, welche wegen Mordes, begangen an dem Gefangenenauflöser Arlau in Arlon, bereits in Mainz zum Tode verurtheilt worden waren, wurden heute in der Revisionsinstanz vom Coblenzer Schwurgericht zum zweiten Male zum Tode verurtheilt. Held gab den Todtschlag unumwunden zu, will aber unter dem bösen Einfluß des Führ gehandelt haben. Führ dagegen suchte alle Schuld auf Führ zu schieben. Er stellte den Führ als einen rohen, brutalen Menschen hin; derselbe hätte den Führ zunächst erschlagen und habe dann seine, des Führ, Zelle geöffnet und ihn veranlaßt, ihm zu helfen, nach dem Schließeln zu suchen, die Räder in seinem Bette aufzubewahren pflegte. Da er kein Blut sehen konnte, so habe es sich gewiegt mitzugehen, bis Führ ein Leintuch aus der Zelle des Führ geholt und dasselbe über die Leiche geworfen hätte.

— **Kreuznach**, 22. Juni. In Bad Kreuznach finden nächsten Samstag, den 26., fünf, und Sonntag, den 27. Juni, von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab auf der Pfingstwiese in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofes, sechs große Pferderennen statt, zu welchem die städtische, bisher noch nicht erreichte Zahl von 169 Rennungen eingegangen ist. Unter den Rennungen befinden sich hochsele Pferde aus den hervorragendsten Ställen der Sportwelt. Ein große Anzahl Offiziere aller Waffengattungen haben sich bereits angemeldet, und, wie wir hören, werden auch die zur Cur weilenden Kaiserlichen Prinzen mit ihrem Gefolge erwartet. Außer den verschiedenen Rennen, wofür werthvolle Ehren- und hohe Geldpreise ausgesetzt sind, findet auch ein landwirthschaftliches Galopprennen statt. Während des Rennens concertirt das rühmlichst bekannte Trompeter-Corps der Wismarck-Kürassiere aus Halberstadt und für die Abende sind große Veranstaltung im Curpark in Vorbereitung.

— **St. Frankfurt**, 22. Juni. Nächsten Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr und Montag 4 1/2 Uhr findet die Regatta des Frankfurter Regattaverbands statt, an welcher sich 19 Vereine mit 107 Mitglidern betheiligen. Um den Kaiserpreis wird am Montag gefahren.

Handelskammer Wiesbaden.

(2. Vollversammlung.)

Wiesbaden, 22. Juni.

Heute Vormittag von 10 Uhr ab fand im Rathhaus die zweite Vollversammlung der hiesigen Handelskammer statt. Der Präsident, Herr Dr. Fehr-Glach eröffnete die Sitzung, an der sich 13 Mitglieder betheiligten.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung gelangt ein Erwiderns schreiben des früheren Landgerichtspräsidenten Herrn Kramer auf die Adresse der Handelskammer bei seinem Ausscheiden aus dem Amte zur Kenntniß der Mitglieder, in welchem derselbe seinen verbindlichen Dank für die freundliche Gefinnung der Handelskammer abgibt.

Dem Herrn Regierungspräsidenten Dr. Benzel ist bei der Übernahme der Amtsgeschäfte ein besonderes Schreiben überreicht worden, worin der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, daß die Vertretung eines Präsidenten aus der industriereichsten Provinz Preussens nur zum Segen von Handel und Industrie des Reg. - Bez. Wiesbaden gereichen kann.

Herr Handelskammer-Sekretär Dr. Merbot berichtet sodann kurz über die Verhandlungen des 24. deutschen Handelstages in Berlin.

Die Aktien-Gesellschaft für Bahnbau und Betrieb zu Frankfurt hat an die Kammer das Ersuchen gerichtet, ihre Bemühungen um Erlangung der Concession für die Klein-Bahn-Linien

1. Wiesbaden - Sonnenberg - Vierstadt - Riederhausen;
2. Erbenheim - Hofheim - Höchst mit Abzweigung Hofheim - Driftel;
3. Dohheim - Frauenstein - Schierstein - Wiedrich - Knechtburg - Wiesbaden;
4. Schierstein - Kadesheim

zu unterstützen. Sie bittet, diese Projekte als ein Ganzes aufzufassen und zu beurtheilen, welche Vortheile der Stadt Wiesbaden und der von den projektirten Linien berührten Gegend aus den Projekten erwachsen würden. Von einem Central-Bahnhof Wiesbaden, welcher etwa zwischen dem jetzigen Exerzierplatz und der Stadt seinen Platz finden würde, gehen die einzelnen Linien aus, die sämtlich mit 1 m Spur projektirt sind, um die Bahnen dem Gelände anpassen zu können. Die einheitliche Spurweite von 1 m ist von wesentlicher Bedeutung für den Uebergang des lokalen Verkehrs unter den einzelnen Linien. Die Bahnen sollen sowohl dem Personen-, als auch dem Güterverkehr dienen, was für die zahlreichen industriellen Etablissements, besonders für die Zweiglinien von großer Bedeutung sein wird. Viele dieser Etablissements bedürfen eines Bahnanschlusses, welcher wegen der technischen Hindernisse sich in der Regel als Normalpurgleis nicht ausführen läßt, während die schmalpurigige Kleinbahn sehr wohl befähigt erscheint, diesen lokalen Güterverkehr, dessen Warenaufgaben die theure Kasse nicht vertragen können, aufzunehmen und dem durchgehenden Verkehr resp. der Staatsbahn zuzuführen. Da aber auch beachtlich ist, den Schiersteiner Hafen mit einem Hafengleis anzuschließen und ebenso in Wiedrich die direkte Verladung von Wagon zu Schiff und umgekehrt zu ermöglichen, wird für die bestehende Industrie durch den billigen Bezug von Kohlen und billige Transporte bis zum Schiff die Konkurrenzfähigkeit und der Absatz ganz bedeutend gesteigert werden. Bei ihren Projekten ist die Bahn auf Schwierigkeiten in Wiesbaden und Schierstein gestoßen, weil sich die Stadt Wiesbaden durch ihren Vertrag mit der süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft, Schierstein durch die Verhandlungen mit der allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft für gebunden halten. Die Aktien-Gesellschaft für Bahnbau und Betrieb ersucht um Unterstützung in folgenden Punkten 1. daß seitens des Herrn Ministers die betr. Linien als Kleinbahnen freigegeben werden, und seitens der Kgl. Regierung die Genehmigung zur Vornahme der allgemeinen Vorarbeiten erteilt wird; 2. daß seitens Sonnenbergs sowie der Stadt Schierstein, Wiedrich und Wiesbaden das Recht verliehen wird, resp. verliehen werden kann, die bestehenden Communal- und städtischen Straßen ohne erschwerende Bedingungen zu benutzen. Bezüglich der Linie Wiesbaden-Erbenheim würde die Unterstützung ein Aufgeben des Projectes einer direkten Vollbahn Wiesbaden-Frankfurt von Seiten der Handelskammer bedeuten, woran so lange nicht zu denken ist, als die Staatsbahn nicht definitiv erklärt hat, daß sie nie diese Vollbahn bauen werde. Was die anderen Linien anlangt, so würden dieselben zweifellos die wirthschaftliche Entwicklung des Bezirkes fördern und eine Befürwortung der Concessionierung derselben erscheint zweckmäßig. Der Beschluß lautet dahin:

„Die Kammer spricht ihre Sympathie für die Projekte einer Klein- bzw. Rundbahn Wiesbaden-Schierstein-Wiedrich-Wiesbaden und einer Kleinbahn Wiesbaden-Rheingau aus, hält es dabei aber für notwendig, daß die von den Kleinbahnen benutzte Straße, insbesondere Wiesbaden-Schierstein, erweitert wird und beschließt, die Bestrebungen der Bauunternehmer zu unterstützen. Die Kammer spricht sich ferner dafür aus, daß den Interessen der beiden Städte Frankfurt und Wiesbaden, sowie dem zwischen denselben gelegenen Gebiete nur durch Anlage einer direkten Vollbahn Frankfurt-Wiesbaden gedient ist und daß die Anlage einer Kleinbahn für dieselben ungenügend ist.“

Der definitive Entscheid bezüglich der genannten Vollbahn-Anlage wird demnächst erfolgen.

7. Die Vereinigung deutscher Margarinefabrikanten hat an den Minister der öffentlichen Arbeiten das Ersuchen gerichtet, daß die den Butterproduzenten gewährte Vergünstigung, daß die als Frachgut aufgebundene Butter eiligmäßig befördert wird, um sie den schädigenden Einwirkungen der Temperatur und des Transportes zu entziehen, auch auf Margarine ausgedehnt wird, weil diese ebenso wie die Butter auf dem Eisenbahntransport leide. Auch die Entlastung von durch Eis gefüllten Wagen für Margarine wird als wünschenswert bezeichnet.

8. Von den Handels- und Gewerbetreibenden des Bezirkes wird es als eine Härte empfunden, daß die Berechnung des Wagensandgeldes entrichtet werden muß, sobald die 24stündige Entlastungsfrist am Tage vor den Sonn- oder Festtage abgelaufen ist. Diese Anwendung der Sonn- und Festtage war in früheren Jahren begründet, als noch keine Sonntagsruhe bestand und soweit eine Entlastung der Wagen durch die Empfänger an Sonntagen noch möglich war. Gegenwärtig ist dies nicht mehr der Fall. Die Empfänger sind gar nicht in der Lage und berechtigt, die Entlastung von Eisenbahnwagen an Sonn- und Festtagen vorzunehmen. Für sie bedeutet daher die Beibehaltung der in den „Besonderen Bestimmungen“ zu § 69 der Verkehrs-Ordnung enthaltene Vorschrift, daß nach Ablauf der Entlastungsfrist auch Sonn- und Festtage beim Wagensandgeld in Anrechnung zu kommen haben, eine um so größere Härte, als ja nach eben diesen Bestimmungen zwischenfallende Sonn- und Festtage den Lauf der Entlastungsfrist unterbrechen. Nach einer eingehenden Diskussion wird beschlossen, dahin zu wirken, daß das Wagensandgeld von 2 auf 1 Mark ermäßigt werde.

9. Die Handelskammer Hanau hat in einer Eingabe an den Herrn Staatssekretär des Reichspostamts die Einführung kändiger Postbeiräte aus den Kreisen der Interessenten bei den einzelnen Postverwaltungsbezirken, ähnlich den Eisenbahnbezirksbeiräten, angeregt. Der zweite Ausschuß empfiehlt, von einer Unterstützung desselben Abstand zu nehmen. Wenn auch eine Erhöhung des persönlichen Verkehrs mit der Oberpostdirektion wünschenswert sei, so sei doch zu wenig Beratungsstoff für die Postbeiräte vorhanden, weil die Tarife und Betriebsverhältnisse der Post einfacher Natur seien und die bestehenden Corporationen für Handel, Industrie und Landwirtschaft als genügend zur Vertretung der Beschwerden erachtet werden. Es wird beschlossen, den Antrag zu unterstützen.

10. Die Handelskammer Gießen tritt nochmals für den schon vielfach vertretenen Wunsch nach Einführung einer billigen Fernspreckgebühr (etwa 50 Pf.) die Verbindungen zwischen 50 und 100 km ein. Die beiden jetzigen Gebühren von 25 Pf. und 1 Mk. genügen dem Verkehr nicht.

11. Die deutschen Stadtpostämter wünschen eine Unterstützung ihrer Eingabe wegen Wahrung ihrer Rechte gegenüber der geplanten Verstaatlichung der Privatpostanstalten. Der Ausschuß für Verkehrs-Angelegenheiten empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung.

12. Es wird beschlossen, zu dem am 25. bis 30. Juli in Brüssel stattfindenden VII. international. Binnenschiffahrt-Congress einen Vertreter der Kammer zu entsenden.

13. Der Handelskammer wurde seitens des Verbands deutscher Effiglabrillen eine Eingabe an den Herrn Reichskanzler zur Unterstützung mitgeteilt, in der ein Zoll auf holzsiglaurem Kalt gefordert wurde.

14. Die in der letzten Sitzung der Handelskammer beschlossene Erhebung darüber, ob der Wunsch nach Uebertretung der staatlichen Aufsicht über die Apotheken an einem aus dem Apothekerstande selbst hervorgegangenen Staatsmedizinalbeamten hat ergeben, daß dieser Wunsch fast von allen Apothekern geteilt wird. Darauf hin sind an die Handelskammern von Baden, Hessen, Thüringen, Sachsen Anfragen gerichtet worden, ob sich dieses System in den Staaten bewährt hat. Die Antworten haben ergeben, daß sich keine Mißstände ergeben haben.

15. Der deutsche Verein für das kaufmännische Unterrichts-wesen hat sich an den Bundesrat mit der Bitte gewandt, die Erlangung des Einjährigen-Zeugnisses junger Kaufleute insofern zu erleichtern, daß bei Kaufleuten, welche Handelschulen besucht haben, für die Erwerbung des Einjährigen-Zeugnisses eine Einschränkung der allgemeinen bildenden Gegenstände zu Gunsten der fachlichen Gegenstände zulässig erklärt wird. Namentlich soll diese Einschränkung bei den Prüfungen vor der Commission zur Erlangung des Einjährigen Zeugnisses stattfinden.

16. Betreffs einer Werftanlage in Wiedrich wird von verschiedenen Seiten dafür plaidirt, daß die Handelskammer für diese Anlage mit allem Nachdruck eintreten möge.

Des Weiteren kommt u. a. die Eingabe des Volkshilfsvereins um einen Beitrag, betreffs der kaufmännischen Fortbildungsschule für Mädchen zur Sprache. Diese Schule wird bezeichnet als eine verdienstliche Gründung des bezüglichen Vereins und wird eine Unterstützung befürwortet. Herr Dr. Merbot schlägt vor, eine öffentliche Aufforderung an die Prinzipale, ihre Lehramtskandidaten zum Besuche dieser Schule anzuhalten.

Ueber Verschlebung der Wagenspostbestellgange in Wiesbaden hat sich die Kammer dahin geäußert, daß Kaiserliche Postamt möchte von einer Verschlebung zunächst Abstand nehmen. Auf die Umfrage, welche an sämtliche in der Handelskammer vertretenen Interessenten erging, erklärte sich mehr als die Hälfte für die Beibehaltung der bisherigen Postbestellzeiten. Es wurde dabei geltend gemacht, daß ein größeres geschäftliches Interesse für die Hineinziehung der mit den Frühjahren eintreffenden Briefsendungen in die erste Bestellung vorliegt, als für eine frühzeitigere Vornahme derselben. Die Handelskammer kann sich den Wünschen für Beibehaltung der bisherigen Bestellungszeiten nur anschließen, wenn sie es auch für wünschenswert erachten würde, daß die norddeutsche Post frühzeitiger als bisher zur Bestellung gelangte. Manche Klagen über verspätete Briefbestellung bei dem letzten Bestellgange von Seiten hiesiger Kaufleute dürfte vielleicht dadurch abgeholfen sein, daß die jetzigen Bestellbezirke in der inneren Stadt verkleinert und eine Anzahl neuer Bestellbezirke eingestellt wird. Entsprechende Anträge sind bereits gestellt.

Nach Erledigung verschiedener anderer weniger wesentlicher Gegenstände und Errichtung des Vierteljahrsberichts schloß um 1 Uhr die Sitzung.

Locales.

* Wiesbaden, den 22. Juni.

* **Königliche Schauspiele.** Vielseitigen Wünschen entsprechend kommt morgen Donnerstag das reizende Lustspiel „Im Weißen Hais“ und am Freitag, den 24., die „Weiße Dame“ mit dem Kammerfänger Herrn Hans Busch-Wieschen zur Aufführung.

* **Das Centrum und die Stichwahl.** Die Centrums-Partei hat nunmehr auch Stellung zur bevorstehenden Stichwahl genommen. In der „Rheinischen Volkszeitung“ giebt der Vorstand folgende Erklärung ab: „Infolge einer Vereinbarung zwischen dem Centrum und der freisinnigen Partei stimmen die Freisinnigen in den Wahlkreisen Limburg und Hocht für die Centrumsandidaten Cahnshy und Müller, während im Wahlkreis Wiesbaden-Rheingau die Angehörigen der Centrumpartei geschlossen für den freisinnigen Candidaten eintreten. Demgemäß ersuchen wir die Befürworter am nächsten Freitag einmütig für Wintermeyer zu stimmen.“ — Fraglich nur ist, ob die vielen katholischen Arbeiter und kleinen Handwerker dieser Wahlparole unbedingt Folge leisten. Wir zweifeln daran, glauben vielmehr, daß der sozialistische Candidat Dr. Duard gerade aus diesen Kreisen einen erheblichen Stimmengewinn zu erwarten hat, der ihm unter Umständen zum Siege verhelfen könnte. — Aus Eltville wird uns hierzu noch geschrieben: Eine gestern in Eltville stattgefundene Vertrauensmänner-Versammlung der Centrumpartei unseres Wahlkreises hat folgenden Beschluß gefaßt: Infolge ausdrücklichen Wunsches unserer parlamentarischen Führer und um zu verhindern, daß der Wahlkreis Wiesbaden-Rheingau an die Sozialdemokraten verloren geht, erklären wir uns für die Candidatur Wintermeyer und werden bei der engeren Wahl mit aller Kraft für denselben eintreten; dies aber nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die freisinnige Partei für die Candidaten der Centrums-Partei des ersten und vierten hessischen Wahlkreises, die Herren Müller und Cahnshy nachhaltig eintritt und ihre Parteigenossen öffentlich auffordert, für deren Wahl zu stimmen. (Rehteres ist bisher noch nicht geschehen. Red.)

* **S. Freisinnige Versammlung.** Eine auf gestern Abend in den „Deutschen Hof“ einberufene freisinnige Vertrauensmänner-Versammlung war von ungefähr 100 Personen besucht. Herr Dr. Alberti eröffnete dieselbe, hieß die Anwesenden willkommen und wies auf das freudige Ereignis hin, daß die Candidatur Wintermeyer 1000 Stimmen gegen die letzte Wahl gewonnen habe, daß aber auch 13 000 Wähler nicht an der Wahlurne erschienen seien. Bei der rühmlichen Agitation der Sozialdemokraten gerade in den letzten Tagen wäre es dringend geboten, bei der Hand zu sein. Gar mancher katholische Arbeiter würde unabhängig von der Parteiparole seine Stimme dem sozialdemokratischen Candidaten geben. Es müsse besonders hier in Wiesbaden mit allen Kräften gearbeitet werden, die Vertrauensmänner sollten hauptsächlich am Tage der Wahl selbst thätig sein, da der Verlaß auf bezahlte Leute nicht immer sehr groß sei. Keine Pässigkeit, reger Eifer, dann wäre der Sieg sicher. Dann wurde die Verteilung und Bestellung der Vertrauensmänner für die einzelnen Bezirke vorgenommen. Herr Wintermeyer, der inzwischen erschienen war, führt das rühmliche Wachsen der Sozialdemokraten hauptsächlich auf deren rühmliche Agitation und gute Organisation zurück. Von Centrumsseite soll die Parole Wahlenthaltung ausgegeben worden sein. (Stimmt nicht, siehe weiter oben Red.). Wenn dies der Fall wäre, könnte man überzeugt sein, daß viele Centrumsmitglieder dem sozialdemokratischen Candidaten ihre Stimme geben. Er hofft, daß die ihre Pflicht nicht gethan, am Tage der Stichwahl das Verhängnis nachholen. Wenn die Bürgerschaft nicht den Muth habe, ihre Schuldigkeit zu thun, wie die Sozialdemokraten, so verliere sie es auch, zu unterliegen. Herr Dr. Alberti schloß sodann die Versammlung, mit dem Wunsche, daß am Tage der Stichwahl Jeder am Platze sei.

* **Schwurgericht.** Für nächsten Freitag war, trotz der auf diesen Tag entfallenden Stichwahlen, Verhandlungstermin angesetzt wider den Postkassistenten Hedrich und den Schneidermeister Hermann wegen Amtsunterschlagung resp. Beihilfe dazu. Nachmittags ist dieser Termin aufgeschoben und auf Dienstag nächster Woche verschoben worden.

* **Personalnachrichten.** Dem Professor Knodt (bisher Harrer in Münster) ist das Directorat am evangelisch-theologischen Seminar in Herborn übertragen worden.

* **Zur Limburger Bischofswahl** schreibt man dem „ultramontanen“ „Westfäl. Merkur“ von Wiesbaden: „Die Bischofswahl, welche den Abt Dominicus Willi (einen Schweizer) auf den Limburger Bischofsstuhl berief, ist unter Umständen vollzogen worden, welche die öffentliche Aufmerksamkeit der kirchlichen Kreise beschäftigen müssen. Gutem Vernehmen nach standen zehn Candidaten auf der Liste des Domcapitels. Von diesen zehn sind durch die Handhabung des Wahlrechts nicht weniger als sieben gefallen. Auch Prälat Keller von hier, in welchem man den zukünftigen Bischof erblickte, wurde gestrichen, dergleichen der Weihbischof Graf Galen von Münster, welcher sich unter dem hessischen Clerus großer Sympathien erfreut. Bezeichnend sind die Gründe, welche die Streichung motiviren sollen und über welche aus hohem Munde manche Mittheilungen transpiriren. Danach genügt bereits irgend ein Vorurtheil, welches den Candidaten als „intolerant“ erscheinen läßt, ein Streit mit den Predigern, die Ablehnung einer Einladung zum Diner am Freitag (?). Von den zehn Candidaten hatte zumhin der Stuhl nur drei übrig gelassen. Von diesen dreien aber sollen, wie erzählt wird, zwei getreten haben, von ihrer Wahl abzusehen, so daß nur Einer — der Gewählte — übrig blieb. Von anderer Seite wird uns mitgeteilt, daß die Regierung von den Candidaten die Hälfte aus der Liste gestrichen habe, und zwar folgende Namen: Graf v. Galen, Weihbischof in Münster, Dr. Keller, Harrer in Wiesbaden, Wahl, Stadtpfarrer in Frankfurt a. M., Dr. Höbner, Domcapitular in Limburg, Pöhl, Domcapitular und Seminar-Regens in Limburg. Die beiden Reibungen stimmen also nicht genau überein.“

* **St. Baderfregenz.** Wiesbaden 54 951, Weibach 28, Ems 6904, Homburg 2751, Schwalbach 1249, Hanheim 7248, Kreuznach 2204, Badem-Baden 24 986, Helgoland 366.

* **Im Firmenregister** ist am 16. Juni 1898 unter Nr. 1287 die Firma V. Stern zu Hersfeld mit einer Zweigniederlassung zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann V. Stern zu Hersfeld eingetragen worden.

* **Als Wahlcuriosum** wird dem „Frankf. Kur.“ aus Eltville geschrieben, daß der Oberbürgermeister Strud-

mann nicht wählen konnte, weil sein Name nicht in der Wählerliste stand.

* **Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club.** Nächsten Donnerstag, den 23. Juni, Abends 9 Uhr, findet im Clublokal „Krokolib“ die Verathung der 5. Hauptwanderung statt; dieselbe geht über Buxbach nach dem Hausberg, Metthal, Pfaffen, Hiegenberg nach dem Winterstein, von da nach Nauheim oder Friedberg.

* **Die Zeit des Kernobstes** ist wieder herangerückt und damit auch jene gefährliche Zeit für den Spaziergänger auf der Straße, dem Schritt für Schritt tödtliche Gefahren in Form unschuldiger Obstkreise drohen. Die Lieblings-Beschäftigung vieler Leute, im Gehen Obst zu verspeisen, wird genährt durch den in voller Blüthe stehenden Straßenhandel mit Obst. Natürlich achtet kein Mensch darauf, daß weggeworfene Kirschchen oder nur Kerne eine Unsitte der Trottoirs und manchen Unfall hervorruft. Da selbst dem Kirscheneßer Unfälle passiren können, sollte man doch wirklich mit dem Wegwerfen der Kerne etwas vorsichtiger umgehen oder dies überhaupt unterlassen.

* **Unsere Sonntagsjäger** wird eine Entscheidung interessiren, welche vorgehen in letzter Instanz gefällt wurde. Danach ist die Jagd an Sonn- und Festtagen frei. Auf Grund einer Verordnung des Oberpräsidenten von Westfalen, welche die Ausübung der Jagd an Sonn- und Festtagen untersagt, war nämlich ein Rentner M. aus Karthaus angeklagt, aber sowohl vom Schöffengericht wie von der Strafkammer freigesprochen worden. Legtere nahm zwar als erwiesen an, daß M. gegen die Verordnung gehandelt habe, daß er aber doch freigesprochen werden müsse, weil die Verordnung, welche die Ausübung der Jagd an Festtagen unbedingt untersagt, nicht rechtsgültig sei. Die Staatsanwaltschaft legte hiergegen Revision ein, deren Zurückweisung aber von der Oberstaatsanwaltschaft selbst beantragt wurde. Thatsächlich gebe es eine große Zahl von Jagdausübungen, welche die Sonntagsruhe nicht stören.

* **P. Unfall.** Gestern Nachmittag glitt ein vor ein beladenes Karrenschwert gespanntes Pferd des Fuhrunternehmers Heiner. Kögach durch die Gasse des Pfisters an der Ecke der Platter- und Schwalbacherstraße aus und stürzte zur Erde. Dabei brachen beide Scherben und das Pferd erlitt eine leichte Hautabschürfung an der linken Hüfte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— Wiesbaden, 22. Juni. Sommerabende, so wunderbar, wie sie derzeit sind, und geschlossene Theaterräume sind zwei Dinge, die sich nicht so recht zu einander fügen wollen. Das merkt man nur zu gut, wenn man jetzt die Hallen unseres königlichen Schauspielhauses betritt. Seit den letzten zwei Wochen hatte man fast jeden Abend Gelegenheit, von einer ungewohnten Seite im Auditorium überrascht zu werden. Selbstverständlich ist der Aufenthalt unter einem herrlichen freien Sommerdachstempel angenehmer als unter Dach und Fach. Aber dennoch täuschen sich wohl Viele, namentlich Fremde, indem sie meinen, man sitze da drinnen im Schmelze seines Angehts. Davon steht nichts geschrieben, im Gegenteil, so musterhaft sonst alles eingerichtet ist, so vortheilhaft ist auch Vorkehr getroffen für eine Ventilation, wie man sie nicht in jedem Theater vorfindet. In der That, man glaubt sich nicht in einem geschlossenen Räume zu befinden, so angenehm frisch und kühl ist gerade bei diesen warmen Tagen die Temperatur in unserem Schauspielhaus. Diese Erörterung hat zwar direct mit einem Referat nichts zu thun, doch belebt sie vielleicht den Einen oder den Andern, der sich noch nicht überzeugt hat.

Auch der gestrige Abend stand leider ebenfalls unter dem Zeichen auffälliger Hitze. Vorging, dessen „Wassenschmid“ soeben erst die Breiter passirt hat, stellte sich wieder ein und zwar mit „Bar und Zimmermann“. Zwei Partien wurden von Gästen vertreten, von denen jeder durch ein vorausgegangenes Gastspiel bereits bekannt ist. Herr Schramm vom Kölner Stadttheater gab den Peter Iwanow. Sein munteres, gewandtes Spiel im Verein mit ansprechender stimmlicher Fähigkeit haben wir bereits bei seinem ersten Auftreten anerkannt. Dasselbe gilt auch bezüglich der diesmaligen Rolle. Der russische General Refort, den Herr Scholz vom Breslauer Stadttheater gastweise zu vertreten hatte, ist freilich nichts weniger als eine Paraderolle, selbstverständlich auch keine Gastrolle, was sonst darunter zu verstehen. Herr Scholz hat seine wenig bedeutende Aufgabe befriedigend erledigt, doch daraus auf weitere Fähigkeit oder Nichtfähigkeit einen definitiven Schluß machen wollen, hieße Unrichtigkeit thun. Von den übrigen Rollen heben wir als gute Leistungen nur hervor den Bürgermeister, den Herr Rudolph mit der nötigen Komik bestens ausstattierte, und den Jaren, den Herr Müller vollwertig repräsentirte. Großen Beifall trug ihm namentlich sein Vortrag ein: „Einst spielt ich mit Krone.“ Schließlich zeigte sich Fr. Groß allerliebst als Marie. Wie die junge Künstlerin gefanglich talentiert ist, so bezaugt ist sie auch zu einem geschickten Spiel. Man vermisst nur in Bezug auf den Text hier und da noch die sorgfältigere Ausrüstung. Demungeachtet bot sie eine Leistung, die des Beifalls werth war, der ihr zu Theil wurde. In Bezug auf Einzelheiten zwischen Orchester und Bühne konnte man diesmal nicht sagen, daß sie durchgängig vorhanden gewesen wäre. Auch mit den Einfügen zc. haperete es zuweilen merklich. K.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

□ Wiesbaden, 21. Juni. Gegen 4 1/2 Uhr war es, als in der Verhandlung wider Kirchner und Geiser von Wider wegen Minderbrechens zc. das Urtheil publizirt wurde. Die Angeklagten waren, was wir in Ergänzung unseres gestrigen Berichtes noch mittheilen wollen, im letzten Frühjahr bei einem Wirth und Mälzer in Wider beschäftigt. Eines Tages kam es zu Differenzen mit ihrem Arbeitgeber. Sie beleidigten diesen und seine Familie, drohten ihm auch mit Mord; die Folge war ihre alsbaldige Entlassung, und bei ihrem Weggang vergaßen sie nun, einige verdächtige Gegenstände und Materialien mit sich zu nehmen. Diese, von ihrem Brodherren aufgefunden und der Polizei überliefert, bildeten den Haupt-Belastungsmoment gegen sie. Zu einer Verurtheilung des von ihnen hergestellten Geldes scheint es kaum gekommen zu sein, es hat sich bei ihrer Arbeit vielmehr nur um ziemlich unvollkommene Versuche gehandelt. Nach etwa fünfviertelstündiger Verathung verurtheilten die Herren Geschworenen die Haupt-Schuldfragen. Nur der Beleidigung und Bedrohung sprachen sie die Angeklagten schuldig, gegen welche denn, unter Aufhebung der ergangenen Haftbefehle, auf 4 resp. 3 Wochen Gefängnis erkannt wurde. Die Strafe erachtete der Gerichtshof für durch die erlittene Unteruchungshaft verhältnißmäßig.

Die Anklage, welche heute den Gerichtshof beschäftigt, ist unseren Lesern aus den Verhandlungen der vorigen Schwurgerichtssession bereits bekannt. Damals mußte dieselbe Ranges genügender Vorbereitung vertragen werden, ein Vorgehen, dem besonders um deswillen von keiner Seite widersprochen wurde, weil die Angeklagten sich nicht in Haft befanden. Den Vorstich führte heute Herr Landgerichtsdirector Graun. Außerdem bildeten den Gerichtshof die Herren Landgerichtsrath Fischer und Amtsrichter Dr. Fellenius als Beisitzer, Referendar Raffe als Protokollführer. Vertreter der Anklagebehörde war Herr Staatsanwalt Betsche. Verteidiger: Die Herren Sojanowski und Frey. — Auf der Anklagebank erschienen die geschiedene Ehefrau Christian Schade, Elsa, geb. Müller, im Jahre 1860 in Kassel geboren, ohne Verurtheilung, noch unbestraft, sowie der Kaufmann Bernhard Stoffel, geboren im Jahre 1861 in Köln, verheirathet, ebenfalls unbestraft und noch nicht bestraft, unter der Anklage des

betrügerischen Bankrotts, resp. der Beihilfe dazu.

Kurze Zeit war die Schade Inhaberin eines Theils der Möbelfabrik und der Stifftstraße gelegenen Kurz- und Wollwaaren-Geschäfts, welches sie von einer gewissen Bergerhof käuflich erstanden hatte. Gleich von Anfang an jedoch warf der Verkauf laum das zum Leben für sie und ihre Kinder Nöthige ab, da die Tageseinnahme vielfach kaum über einige Mark herausging, und nachdem sie sich redlich bemüht, durch Handarbeit ufw. ihre Lage zu verbessern, sah sie sich unterm 25. Februar des vorigen Jahres genöthigt, bei Gericht ihre Fallit-Erklärung zu beantragen. Ihre damals übergebene Vermögens-Auflistung führte Passiva in Höhe von M. 3418, Activa dagegen nur für M. 1400 auf, demgemäß lag eine Ueberschuldung in der That vor und dem Antrag auf Eröffnung des Concurses wurde auch entsprochen. Herr Rechtsanwält Dr. Pbb wurde zum Concursverwalter bestellt. Es soll sich nun in der Folge ergeben haben: 1. während gleich nach der Ueberrahme der Vermögens-Verwaltung durch den Concurs-Verwalter in der Caffe nur ein Vordarbetrag von M. 2 ermittelt wurde, ist am 23. Februar noch ein Vordarbetrag von M. 136.84 für zur Auction gebrachte Waaren an sie ausbezahlt worden, den sie den Gläubigern vertheilt haben soll; 2. im December 1896 soll sie ein Häufel Boos der preussischen Classenlotterie gekauft haben, welches im Mai 1897 mit M. 1700 gezogen wurde, und auch dieser Gewinn soll den Gläubigern vorenthalten worden sein, 3. fand sich im Verwahr des Stoffel ein auf den Namen der Schade lautendes Sparcassenbuch über M. 153 Rest-Einlage und 4. endlich fanden sich dort mehrere Pfandheine über beim hiesigen Leihhause hinterlegte Pretiosen, Weinzeug zc. Die Vertheilung dieser Objecte bildet die Haupt-Unterlage der Anklage. Was speciell Stoffel anbelangt, so war Frau Schade zunächst mit dessen Frau, dann mit ihm selbst bekannt geworden und St. war ihr im Geschäft zeitweilig beihilflich gewesen. 11 Zeugen sind heute vorgeladen. Beide Angeklagten wollen nicht schuldig sein.

Bunte Blätter.

— Aus dem Roman der Prinzessin Luise von Coburg.

Die Wechselaffaire, deren Mittelpunkt die Prinzessin Luise bildete, ist am Mittwoch aus der Welt geschafft worden. Wie in den Blättern mitgeteilt wird, haben an diesem Tage bei dem Wiener Landesgerichte in Straßachen sämtliche Gläubiger der Prinzessin Coburg, welche unechte Wechsel in Händen haben, deren Gesamtsumme sich auf 575 000 Gulden belief, vor dem Landesgerichtsrath die Erklärung abgegeben, daß sie seitens des Prinzen Philipp von Coburg befriedigt wurden und daher sich in keiner Weise irgend einem Strafverfahren anschließen. Ueber die Vorgeschichte dieser vielerörterten Angelegenheit kommt „von eingeweihter Seite“ folgende Darstellung: Im Juni des vorigen Jahres präsentirten diverse Gläubiger der Prinzessin, die conform vorgingen, Accepte auf zusammen 300 000 Gulden zur Zahlung, wobei vorausgeschickt sei, daß die Prinzessin selbst in keiner Weise persönlich bei den Wechselgeschäften intervenirte, sondern daß stets ein Oberlieutenant als deren Mandatar auftrat. Als nun am vorjährigen 15. Juni die vorerwähnten Wechsel fällig wurden, erklärte der genannte Herr, daß die Prinzessin noch 275 000 Gulden benötigte, und zugleich die Prolongation der ersten Wechsel verlange. Der Vertreter der Gläubiger erklärte sich schließlich damit einverstanden, wenn die Unterschrift der Kronprinzessin Stephanie den Wechselaccepten beigegeben würde; doch müßten auch die fälligen älteren Accepte in von Kronprinzessin Stephanie unterschriebene umgetauscht werden. Der erwähnte Herr brachte nach wenigen Tagen theilsächliche Accepte auf 575 000 Gulden mit den Unterschriften der Kronprinzessin, sowie der Prinzessin von Coburg. Einige Monate später erblickte einer der Wechselgläubiger unter einer Photographie der Kronprinzessin in einem Schaufenster deren facsimilirte Unterschrift, daß diese nicht echt war. Nunmehr ließen ihn auch wegen der gestellten Bedingung einjährige Laufzeit, nämlich bis zum 15. Juni 1898 Bedenken auf. Der Entdecker der Unetheit der Unterschrift, Herr M. Sp., erbat Audienz bei Kronprinzessin Stephanie, die ihn jedoch mit dem Bedenken nicht vorließ, daß sie niemals einen Wechsel unterzeichnete. Dies bewog Sp. sich zur Polizei zu begeben, welche die Sache dem Oberhofmarschallamt mittheilte. Vor dieser Stelle erklärte die Kronprinzessin feierlich, daß sie niemals einen Wechsel unterschrieben habe. Als dies bekannt wurde, hatte sich die Prinzessin von Coburg in Begleitung des erwähnten Offiziers nach Lador in Kroatien begeben. Die Trennung der Weiden stellte an den diplomatischen Laft der Polizei große Anforderungen. Sie gelang dadurch, daß der Herr Oberlieutenant wegen seines mit Krankheit motivirten Urlaubsverlängerungsgesuches nach Agram abreisen mußte, wohin er sich mit der Prinzessin und einer Hofdame begab. Die Aufgabe der Polizei war es nun, den Offizier derart festzunehmen, daß er von der Bistole, die er bei sich trug, keinen Gebrauch machen konnte. Die Verhaftung erfolgte nun, nachdem der Oberlieutenant sich vor dem Regimentsarzt entseidete hatte. Die Prinzessin wurde mittels Extrazuges nach Wien geleitet und bekanntlich im Sanatorium Oberheiner untergebracht. Die Aerzte verlangten eine sechsmonatliche Frist für das Gutachten über ihre Zurechnungsfähigkeit. Mittlerweile wurde konstatiert, daß die Prinzessin Coburg von den Wechselaffakaten keine Ahnung hatte. Trotdem ward mit einer Verhandlung vor dem Wiener Schwurgerichte vorgegangen worden; doch um den Skandal zu vermeiden, bezahlte Prinz Philipp von Coburg am Mittwoch 575 000 Gulden, worauf die Gläubiger die Eingangs erwähnte Erklärung abgaben. Sowohl der Prinz wie die Prinzessin hatten die Intervention des Königs der Belgier erbeten, der jedoch auf das Bestimmteste erklärte, keinen Centime herzugeben. Deshalb mußte Prinz Philipp das für ihn nicht leichte Opfer bringen. Der König erklärte, wie authentisch verlautet, auch für den Fall, daß eine öffentliche Schwurgerichtsverhandlung unvermeidlich sein sollte, aus principiellen, gegen dargelegten Gründen die Honorirung der Wechsel ablehnen zu müssen.

— Das Jähnlischen der Zukunft. Ueber ein Preisanschreiben der belgischen Regierung für die Erfindung einer an jeder beliebigen Reichthümern entzündbaren Jähnlischenmasse ohne

in allen Längen und Stärken (sehr schöne Boare), sowie Ge-
länderpfosten, Latten, Riegel und Baumstämme empfiehlt
billigst.

M. Cramer, Feldstraße 18.

Weilstraße 12
Hth. 3 St., schönes leeres Gie
zu vermieten. 854

Freisinnige Wahlmanöver!

Antwort auf das anonyme Flugblatt der freisinnigen Partei.

Mit einem anonymen Flugblatt sucht man in letzter Stunde von freisinniger Seite die Wähler für Wintermeyer und gegen Dr. Quarek zu beeinflussen.

Wir haben auf das namenlose Nachwerk, soweit es außer den Schimpfereien tatsächliche Angaben enthält, nach sofort eingezogenen genauen Erkundigungen einfach zu erklären:

Es ist unwahr und erfunden, daß unser Candidat Dr. Quarek auf dem Parteitag in Halle von seinen eigenen Genossen „zerzaust“ worden wäre; Dr. Quarek hat jenen Congreß überhaupt nicht besucht und laut Protokoll ist auch kein Wort über ihn gefallen. Die in Gotha gegen ihn gerichteten Angriffe eines Berliner Parteigenossen wurden sofort, auch von Liebknecht zurückgewiesen.

Ferner ist es unwahr und erfunden, daß Dr. Quarek jemals in Marburg erklärt hätte: „Es sei garnicht daran zu denken, daß die soziale Frage durch die Sozialdemokratie gelöst werden könne.“

Es ist unwahr und erfunden, daß unserem Candidaten von der „Frankfurter Zeitung“ wegen „Begriffsverwirrung in wirtschaftspolitischen Dingen“ der „Stuhl vor die Thür“ gesetzt wäre. Dr. Quarek ist auf seinen Willen hin aus der Redaktion ausgeschieden, weil er beim Arbeiterschutzgesetz 1890/91 die Sünden des „freisinnigen“ Verschlechterungskommissars Dr. Gutfleisch unbarmherzig geißelte und sich vor der Drohung mit der Entlassung nicht beugte.

Was das Flugblatt im Uebrigen von unpolitischen Sünden der Freisinnigen am Volk ableugnet, daß ist zur Genüge aus unseren Flugblättern, die wir mit Urkunden belegen können, bekannt.

Am besten kennzeichnet sich das ganze Nachwerk dadurch, daß kein „Politiker“ aus der „freisinnigen Partei“ es zu unterzeichnen wagte. **Echt freisinniger Muth.**

Und weshalb werden solche Dinge erst in letzter Stunde vorgebracht! warum nicht im ehrlichen Wahlkampf von Mann zu Mann, von Partei zu Partei seit Wochen?

Wähler! die Antwort darauf könnt Ihr Euch selbst geben!

Beantwortet solch niedrige Manöver damit, daß Ihr, schon um den politischen Anstand und die Kampfes Ehrlichkeit zu wahren, und ihnen zum Siege zu verhelfen, wie ein Mann an die Urne tretet für den Candidaten der sozialdemokratischen Partei

Herrn Dr. Max Quarek, Frankfurt a. M.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

1260

Aufforderung!

Alle diejenigen Personen, welche Forderungen an den Nachlaß des am 27. März a. c. in Wiesbaden verstorbenen

Kreisgerichtsrath a. D.

Wilhelm Dohm

haben, wollen sich binnen 4 Wochen auf dem Bureau des Unterzeichneten, **Kirchgasse 58 II.**, melden.

Wiesbaden, den 15. Juni 1898

Der Generalbevollmächtigte der Erben:

E. Heintzmann,
Rechtsanwalt.

1134

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag, den 23. Juni etc., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände, als:

ca. 200 Herren- und Knaben-Strohhüte, 100 Mützen, darunter Sport-, Reise- und Kinder-Mützen, Cravatten, ferner Papier-, Schreibmaterialien, Galanterie- und Bijouteriewaaren aller Art

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich.

1206

Auctionator und Taxator.

Club Edelweiss.

Sonntag, den 26. Juni, Nachmittags 4 Uhr, zur Feier der Gründung



Großes Sommerfest

bei Herrn E. Ritter,

„Zur Bürgerschützenhalle“.

Abmarsch nach dem Festplatz Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr durch mehrere Straßen der Stadt. Auffassung um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr vor dem Restaurant „Tentonia“, Bleichstraße.

Für Unterhaltung, Tanz, Kinderspiele, Kinderpolonaise u. dgl. ist bestens gesorgt.

Es ladet hierzu freundlichst ein Der Vorstand. NB. Bei ungünstiger Witterung von Nachmittags 4 Uhr ab Unterhaltung mit Tanz in der Männer-Turnhalle, Plattersstraße 16, worauf wir freundlichst aufmerksam machen, mit dem Bemerkten, daß diese Veranstaltung bei Bier stattfindet. 1217

Brotpreise.

Bestfaßiges Müllerbrot,	Kornbrot	42 Pf.
Deegl.	Mittelsorte	44 Pf.
Deegl.	Weißbrot	48 Pf.

Weizenvorstoß-Mehl,
feinstes Anchenmehl à Pfd. 17 Pf. bei 10 Pfd. u. mehr.
Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft C. F. W. Schwanke
Schwalbacherstraße 49, Telephon 414. 8807*

Bekanntmachung.

Zur 50jährigen Jubelfeier
des Turnvereins Dohheim am 9., 10., 11. Juli.

Mittwoch den 6. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr werden die Plätze der für Carusfeld und Schießbuden (ohne Concurrenz) Zucker-, Spiel- und Verkaufsbuden an Ort und Stelle meistbietend vergeben.

Zusammentritt Nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle.

Dohheim, den 22. Juni 1898.

Das Festcomitee.



C. Hexamer,
Gravir- und Präge-Anstalt
(Kunstgewerbe-Atelier).
Goldgasse 2. Wiesbaden

Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe.
Holzschnitte und Clichees.
Nummeroture.
Paginiere.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestschäfte.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
" in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe,
waschechte Farben.
Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.
Schablonen zum Signiren
von
Kisten, Fässern etc.
Schablonen
zur
Wäschestickerei
in 24 verschiedenen Monogramm-Collectionen.
Kreuzstichmonogramme.
Anfertigung nach Zeichnung.
Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der Galvanoplastik. — Achatwaaren.

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spezial-Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. —
Versendung und Assurances nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
in elgens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren
Lager-Häusern
die größten im Platze
Schlachthausstrasse
6 und 7.
Beste Referenzen.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 23. Juni 1898.

170. Vorstellung.

Im weißen Rössl.

Puffspiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Regie: Herr Köchy.

Joseph Bogelhuber zum „Weissen Rössl“	Frl. Scholz.
Leopold Brandmayer, Jährling	Herr Köchy.
Wilhelm Gieseler, Fabrikant	Herr Neumann.
Ottile, seine Tochter	Frl. Merito.
Charlotte, seine Schwester	Frl. Ulrich.
Walter Hingelmann, Privatgelehrter	Herr Köchy.
Clara, seine Tochter	Herr Robins.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Herr Köchy.
Arthur Sülzheimer	Herr Dieckhoff.
Goldl, Bettler	Herr Gros.
Reis, seine Nichte	Frl. Hutter.
Kessler, Verlobter	Herr Spies.
Emmy, seine Frau	Frl. Lindner.
Kathin Schmidt	Frl. Schwarz.
Melani Schmidt	Frl. Rudolph.
Forstath Kracher	Herr Patel.
Ein Hochtourist	Herr Rohmann.
Eine Dame	Frl. Derrig.
Erster Reisender	Herr Baumann.
Zweiter Reisender	Herr Otton.
Kathi, Briefbotin	Frl. Koller.
Franz, Kellner	Herr Martin.
Ein Piccolo	Arthur Weirich.
Ritzel, Stubenmädchen	Frl. Hofmann.
Wahl, Köchin	Herr Carl.
Martin, Hausknecht	Herr Ebert.
Joseph, Hausknecht	Herr Plate.
Der Portier im „Weissen Rössl“	Herr Baumgraz.
Der Portier zur Post	Herr Lehmann.
Der Portier zum grünen Baum	Herr Bertram.
Der Portier zur Rudolphshöhe	Herr Wink.
Ein Dampfer-Capitän	Herr Schmidt.
Ein Bootsmann	Herr Berg.
Sepp, Gebirgsführer	Frau Baumann.
Eine Bäuerin	L. Grunius.
Ein Bauernknecht	

Vergleute, Gäste, Reisende, Dorfbesitzer, Gebirgsführer.
Ort der Handlung: Das Salzammergut.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 24. Juni 1898.

171. Vorstellung.

Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Akten von A. Boieldieu.
Musikalische Leitung: Herr Könyig, Capellmeister Prof. Mannhardt.
Regie: Herr Knapp.
„Georg“ . . . Herr Kammerfänger Hans Buff-Gießen
von der K. K. Hofoper in Wien, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

WALHALLA-THEATER.

3 Tigergrazien 3.

Echte, gefleckte Negerinnen.
Gesang, Tanz u. Bravour-Akrobatik.

Außerdem:

3 Wortleys, Gebr. Schwarz mit neuen
Parodien, Erna Koschel, 6 Ramoneurs.
Anfang 8 Uhr. 251/67

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nahe d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von
W. A. Hirschmann, Berlin,
electr.-medicin. Apparate.

A. Mohr,

Wellritzstr. 10, Ecke Helenenstrasse,
empfehlen

Herren-Hemden von 3 Mark bis 5 Mark,
Kragen, Manschetten, Cravatten,
Hosenträger, Handschuhe,
Normalhemden u. Sporthemden.

Eine ältere, erstklassige Lebensversicherungs-Bank sucht
für die Reise (Hessen u. Hessen-Rassau, einen tüchtigen

Bank-Inspector

gegen hohen Gehalt, Diäten etc. Verlangt wird Redegewandtheit,
Repräsentationsfähigkeit und ehrenhafte Vertretung des In-
stituts. Offerten unter „Bank-Inspector“ an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 11456

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung.
A. Lecher, Kellerei 4 u. 6.



„Hansa“

Doppelfeldstecher
Nr. 1416 für Reise,
Jagd u. Theater,
Körper mit solidem,
schwarzem Leder
überzogen u. außer-
dem mit Lederseil
verschoren. Die
Gläser sind garan-
tiert achromatisch
und fein geschliffen,
mit harter Ver-
größerung und
großem Gesichtsfeld.
seid. Objektiv-Durchmesser 43 mm. In seinem Leder-Etui mit
Riemchen zum Umhängen per Stück nur Mk. 7.20.
Nr. 1415 Theater-Persektiv, Opernglas, in sein. Etui, p. St. Mk. 7.20.
Nr. 1419 Doppelfeldstecher „Meer und Land“, in
seinem Etui, p. St. Mk. 10.40.
Nr. 1420 Doppelfeldstecher „Rinerva“, in sein. Etui, p. St. Mk. 16.—.

Fernrohr für 1 Auge, „Hermes“, Nr. 1400, mit 6 achromatischen
Linsen und 3 Auszügen, ganz aus Messing, zum Auseinander-
schrauben, Körper mit Leder bezieht. Länge ausgezogen 35 cm,
zusammengeschoben 12 cm. Kann auf Jagd und Reise bequem
in der Tasche getragen werden. Preis p. St. in Etui nur Mk. 5.60.

Gebr. Hermes,

Höhsfeld — Solingen.

Verandt gegen Nachnahme od. Vorausbezahlung. Bei 10 Mk. franco.
Illustrirtes Preisbuch mit ca. 1000 Abbildungen über
sämtliche Solinger Stahlwaaren, Werkzeuge, Hand-
haltungsgegenstände, Waffen und Optik gratis und
franko. 13706



Man
verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Alleinige Verkaufsstellen:

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12,

C. Bredt, Albrechtstr. 16,

P. Enders, Michelsberg,

D. Fuchs, Saalgaasse 2,

V. Groß, Schwalbacher-

strasse 79,

J. Huber, Bleichstrasse 15,

J. C. Keiper, Kirchgaasse,

F. Klitz, Rheinstrasse 79,

A. Mosbach, Kaiser Friedr.-

Ring 14,

Chr. Ritzel Wwo., Ecke

Häfnergasse,

Oscar Siebert, Taunusstr.

10636

65 000 Abonnenten!

Die größte Verbreitung aller liberalen deutschen
Zeitungen großen Stils im In- und Auslande hat das
durch die Reichhaltigkeit und sorgfältige Auswahl des In-
halts sich auszeichnende, täglich zweimal auch Mon-
tags erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

nebst seinen 5 werthvollen Beiblättern:
dem illustrierten Wochblatt dem feuilletonistischen Bei-
blatt

„ULK“,
der belletristischen Sonntags-
beilage

„Deutsche Revue“,

„Der Zeitgeist“,
der neu hinzugekommenen
Techn. Rundschau

und den

Mittheilungen über Landwirthschaft,
Gartenbau u. Hauswirthschaft.

Die hochinteressanten Reiseberichte des bekannten
Forschungsfreisenden

Eugen Wolf über China und Japan

werden in den nächsten Monaten fortgesetzt. Im täglichen
Roman-Fuilleton des nächsten Quartals erscheint

der neueste Roman von Paul Lindau

„Der Agent“, der das Interesse der Leserschaft in hervor-
ragender Weise in Anspruch nehmen wird, wie nicht minder
der sich diesem später anschließende fesselnde Roman:
„Getrennt“ von

A. von Liliencron.

Bei der großen Beliebtheit, deren sich das „Berliner
Tageblatt“ bei seinem ausgedehnten Leserkreise erfreut, wird
dasselbe auf Reisen und während des Aufenthalts in
Bädern und Sommerfrischen überall begehrt, daher kann
allen Hoteliers, Pensionen, Restaurants,
Conditorien, Cafés,

die ihren Gästen eine willkommene Bekräftigung bieten möchten,
diese reichhaltigste große deutsche Zeitung in erster
Reihe zum Abonnement empfohlen werden.
Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pf. bei allen
Postanstalten. 12865

PATENTE Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.
erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingr.
Wiesbaden, Goldgasse 2a, 1. p.
P. S. Für Unbemittelte extra billige Preis-
vereinbarungen. 1804

Für Schuhmacher!

Fertige Schaften aller Art in feinsten Aus-
führung zu billigen Preisen. Maßarbeit inner-
halb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

569 Schaftenfabrik. Neugasse 1, 2. St.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Bearbeitung und Be-
pflanzung von Gärten und Gräbern, sowie zur
Uebnahme von jährlichen Abonnements bei billiger
Berechnung. 12966

W. Münter,

Landschafts- und Dekorations-Gärtner,
Gonsenheim.

CHAMPAGNE
CARTE BLANCHE
GRAND VIN D'AY
Sohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-
CHAMPAGNE-WEINEN DES HAUSES
IN
A. J. Champagne
Frankreich.

HERGESTELLT
IN DESSEN SUCCURSALE
IN
Schierstein
Rheingau.

Die Uebnahme des Vertriebs dieses französischen
Champagners für Wiesbaden setzt hiermit an:
August Engel, Taunusstrasse, Wiesbaden.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

Buchbinder — Friseur
Blaser — Schlosser — Schmied
Schreiner — Schuhmacher
Spengler
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Küferlehrling
Kochlehrling
Küsterlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zimmermannlehrling
Hausknecht — Schweizer.

Arbeit suchen:

Bäcker — Conditor
Buchbinder — Schriftsetzer
Dreher Holz, Eisen — Friseur
Gärtner — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Radierer — Maurer
Sattler — Schlosser — Monteur
Maschinist — Heizer
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Instandsetzer — Tapezierer
Kochlehrling
Schreinerlehrling
Kassierer — Bureaugehülfe
Bureaudienner — Hausknecht
Herrschafsdienner — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter.

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapellfabrik.
Dohheimerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling

gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Sattlerlehrling

gesucht, Hellenstraße 25 bei
B. Schneider 2460

Ein braver

Schuhmacherlehrling
gesucht bei Friedr. Petermann,
Al. Schwalbacherstr. 14. 2643

Lehrling

gesucht. Fr. Goshol, Architect,
Sedanplatz 9. 2522

Schuhmacher

ein junger, auf Woche gesucht.
2893 Westendstraße 3, Stb. p.

Ein Fräulein hat verschiedene Möbel

als: 12 Stühle mit gestochenen Rück-
lehnen, 1 Wäffel, Auszugstisch, 1 Ottomane, 2 Sophas,
1 feine Blüschgarnitur, Sophasisch, Commode,
2 sehr elegante Betten, Vertikow, Bücherschrank,
2 gr. nussb. Pfeilerpiegel mit Kristallglas, ein
Pfeilerstisch, 1 Küchenschrank u. s. w. sehr
billig zu verkaufen. Näh. Walfmühlstraße 20, 1.

Neu!

Die Molkereigenossenschaft Niederrußstadt, e. G. m.
b. H., in der Wetterau, empfiehlt ihre nach besonderer Methode aus

Milch hergestellten Seifen

von der feinsten Toilette- bis zur gewöhnlichsten
Waschseife.
Die Seifen zeichnen sich durch sparsamen Verbrauch und
große Milde aus. 54665

Molkereigenossenschaft Niederrußstadt,
Abth. für Milchseifenfabrikation.
Generalvertreter: Herr Heinrich Mohr,
Frankfurt a. M., Schäfergasse 7.

Junger, kräftiger Hausbursche

gesucht 8781*
Luisenstraße 37.

Tagelöhner

für Feldarbeit gesucht. Rhein-
straße 44. 8789*

Braver Junge

kann die Metzgerei erlernen.
Näh. Viebrich a. M., Fried-
richstraße 27. 2806

Weibliche Personen.

Einfaches, williges

Mädchen

gesucht. Rheinstraße 44. 8790*

Ein anständiges, reinliches

Monatsmädchen

gef. Draniensstr. 49, 3. St. 8796*

Ein Mädchen

kann das Nähen erlernen.
C. Schmidt, Röderstraße 20.

Mädchen

können das Kleidermachen
erlernen, bei 2903
Ottilie Schmidt, Moritzstr. 1, II.

Stellengesuche

Für einen 14jährigen Jungen
wird leichte Stelle als

Haus- oder Laufbursche

gesucht. Näh. im Verlag. 8701

Modes.

Eine angehende erste und
eine zweite Arbeiterin suchen
für die Winterfaison Stelle in
ihrem Geschäft. Gest. Off.
unter M. B. postlagernd Karls-
ruhe — Mühlburg erbeten.

Ein geb. Fräulein, kathol.

Beamtentochter, sucht Stelle
als ang. Kammerjungfer, geht
ev. mit auf Reisen. Näh. Exp.
b. Bl. 13206

Ein Fräulein,

welches einer kleiner Haushaltung
vorgeht, wünscht ähnliche
Stellung. Gest. Offerten unter
S. P. 56 an die Exp. b. Bl. 8794*

Ein älteres Fräulein,

welches die feine Küche versteht,
sucht Stelle als Haushälterin oder
Stütze der Hausfrau zu größeren
Kindern. Prima Zeugn., hoher
Lohn wird nicht beantragt.
Weyers Bureau, Elville,
Kirchgasse 2. 143*

Ein gebrauchtes

Sopha

(neu überzogen) billig zu verk.
Helenenstr. 4, Stb. 1 St. 8800*

Ein schöne

Bettstelle

mit Sprungrahmen, Vollmatratze
und Keil zu verkaufen. Näheres
Welfstraße 21, Part. 8799*

1 Singer-Maschine

a. f. P. b. 45 M. sofort zu verk.
2856 Helenenstr. 27, 3. St.

Ein gut erhaltenes

Damenrad

billig zu verkaufen. Näh. Rhein-
straße 23, Restauration. 8772*

Eine Parthie Damenkleider

gut erhalten, sehr billig abzugeb.
A. Görlach, Metzgergasse 16.

Teppichreinigungsseife

„Gorkha“

D. R. G. M. 71591
zu haben:

in den Drogerien A. Berling,
C. Koss, C. Vorchel, Frick
Versteine, A. Krag, W. W. H.
Gräfe. 12896

Wäsche zum Waschen und

Nägeln wird an-
genommen. Seerobenstraße 9,
Hinterbau 2 Stg.

Wer

Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Dienstboten, Er-
zieherinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen oder wer sich auf
dergl. billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufs eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu
erfolgreichem Inseriren.

sucht

der findet

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Reparaturen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Wegen Ersparnis der

Ladenmiete billig zu ver-
kaufen:

Betten von 40 und 50 M. an,
24 Stk. Kleiderst. 28 M., 1 Stk.
16 M., Vertikow 28 M., Küchen-
schrank 18 u. 21 M., Kommoden
23 M., Ottomane 15 M., feine
Sopha 40 M., Divan 55 M.,
Sprungrahmen 16 und 20 M.,
Matratzen in Seegras 9 M.,
Wolle 16 M., Haar 35 M., Bett-
stelle 18 M., Sophasisch, polirt,
16 M., viereckige Tisch 6 M.,
Nachtstühle 2,70 M., Deckbett
12 M., Kissen 3,50 M. 8629*

Frankenstraße 19, Stb. P.

Ein gebrauchtes

Sopha

(neu überzogen) billig zu verk.
Helenenstr. 4, Stb. 1 St. 8800*

Ein schöne

Bettstelle

mit Sprungrahmen, Vollmatratze
und Keil zu verkaufen. Näheres
Welfstraße 21, Part. 8799*

1 Singer-Maschine

a. f. P. b. 45 M. sofort zu verk.
2856 Helenenstr. 27, 3. St.

Ein gut erhaltenes

Damenrad

billig zu verkaufen. Näh. Rhein-
straße 23, Restauration. 8772*

Eine Parthie Damenkleider

gut erhalten, sehr billig abzugeb.
A. Görlach, Metzgergasse 16.

Teppichreinigungsseife

„Gorkha“

D. R. G. M. 71591
zu haben:

in den Drogerien A. Berling,
C. Koss, C. Vorchel, Frick
Versteine, A. Krag, W. W. H.
Gräfe. 12896

Wäsche zum Waschen und

Nägeln wird an-
genommen. Seerobenstraße 9,
Hinterbau 2 Stg.

Kleiderschrank, Küchen-

schrank 16 M. an, verschie-
dene Kanapee bill. zu verk. 8783*

Welfstraße 39, Part. I.

Ein eingelegten

Kleiderschrank,

Antik, zu verkaufen, sowie 4 Stück
Mahagonistühle bei G. Gasser,
Schreinermeister, Welfstr. 31.

Kleines Divan mit Zischen-

bezug ist bill.
zu verk. bei Tapezierer R. David,
Welfstraße 12.

NB. Dasselbe werden alle Polster-
und Tapezierarbeiten sauber
und billig ausgeführt. 8743*

Ein schöner Kinder-Lieg-

und Sitzwagen zu verk.
2823 Kirchgasse 38, 3. bei D. v. r.

1 Sport- u. 1 Sitzwagen

billig zu verkaufen, 8803*

Gustav-Adolfstraße 4.

Ein Kinderfahrgewagen

billig zu verkaufen. 8798*

Welfstraße 18, Stb. 3.

Gr. Kinderfahrgewagen

billig zu verkaufen. Lammstr. 7,
Seitenbau 2. Et. 8791*

Federrolle

zu kaufen gesucht, einspannig,
40—50 Centner Tragkraft.
2. Kettenmeier,
Rheinstraße 21.

Foxterrier

(Hündin) zu verkaufen
Faulbrunnstr. 5, 2. Stod r.

Eine Grube Mist

zu verkaufen, 2833
Ablerstraße 56.

Große Parthie

gebrauchte Schiefer

billig zu verkaufen. 8738*

Näheres bei Adam Färber,
Feldstraße 26.

Pariser Neuheiten

für Herren und Damen. 8808
P. Brück, Faulbrunnstr. 10.

Hühneraugensalbe.

Radical werden Hühneraugen in
einigen Tagen geheilt. Dose 50 Pf.
frei ins Haus. Bestellungen unt.
U. 1 an die Exp. erbeten. 8771*

Künstl. Blumenstöcke

von 20 Pf. an empfiehlt
B. V. Santen,
8706 Schillerplatz 2, Stb. 2 St.

Zum

Klee- u. Wiesenmähen

empfehlen sich ein Bandarbeiter,
Oranienstraße 54, Stb. 1 St. r.

Deutsch-kath. freirel. Gemeinde.

Die Kirchensteuer-Erhebungsliste pro
1898/99 liegt bis zum 8. Juli er. einschließlich
bei dem Unterzeichneten, Albrechtstraße 8, in den üblichen
Büreaustunden zur eventl. Einsichtnahme der Be-
theiligten auf. 1215

Wiesbaden, den 22. Juni 1898.

Schmidt, Vorsitzender.

Athleten-Verein.

Wir theilen unseren Mitgliedern mit, daß wir unser
Vereinslokal von Restaurateur J. Koob, nach der

Restauration „Zum Vater Jahn“,

Röderstraße 3, 8802
verlegt haben u. bitten wir unsere Mitglieder Donnerstag,
den 23. d. M., Abends 9 Uhr, zur Übung recht
zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Athleten-Verein.

Samstag, den 25. d. M., findet eine
außerordentliche General-Versammlung
in unserem neuen Vereinslokal, Restauration „Zum
Vater Jahn“, Röderstraße 3, statt.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht 8801

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Samstag, den 26. Juni:

Großes Sommerfest

auf dem Wartthurm-Terrain.

Hierzu ladet freundlichst ein 8797

Der Vorstand.

Goldgasse Wein-Restaurant im

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche. 762

Vorzügl. Weine.
H. Kupke.

„Restauration Herzog von Nassau“,

Hermannstraße 23, Ecke Bismarckring.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pfg. und 1 Mark, Bier aus
der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden (hell und dunkel).

Gesellschaftszimmer zur Verfügung.

M. Henz,
1022 früher „Hotel Quellenhof.“

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick
auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Prima helles Bier. Culmbacher Pilsbier

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Großer geräumiger Saal
mit Piano und Orchestron für Gesellschaften und Vereine
11616

Inhaber: Phil. Bender.

Bad-Schwalbach.

Hotel-Restaurant „Malepartus“

Restauration 1. Ranges mit schönem Garten. Table d'hôte
um 1 Uhr. Diner à part von 12 bis 3 Uhr. Reichhaltige
Frühstücks- und Abendkarte. Vorzügliche Weine. Pilsener,
Culmbacher und Wiesbadener Biere in Glas Pension. Station
für Radfahrer. 8451*

Ottenhöfen

an der Straße nach dem Rummel-
see u. Röhre gelegen, eignet
sich besond. zu längerem u. kürzerem
Aufenthalt. — Pension bei be-
sonderen Preisen. Alle
Bequemlichkeiten. Elektr. Licht.
Sch. Garten. Veranda. Unter-
haltungen aller Art. 1306

Eigent. Herm. Rosenker.

Gasthof Zur Linde

an der Straße nach dem Rummel-
see u. Röhre gelegen, eignet
sich besond. zu längerem u. kürzerem
Aufenthalt. — Pension bei be-
sonderen Preisen. Alle
Bequemlichkeiten. Elektr. Licht.
Sch. Garten. Veranda. Unter-
haltungen aller Art. 1306

Eigent. Herm. Rosenker.

315 M. u. d. M.

Vom 1. August ab

Endstation der Röhrethalbahn.

Alt-israel. Cultusgemeinde Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Da die auf heute einberufene **ordentliche Generalversammlung** unbeschlußfähig geblieben, wird hierdurch eine

zweite Generalversammlung

auf **Sonntag, den 26. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr**, im **Gemeindehofale**, Friedrichstraße 25, mit dem Bemerken anberaumt, daß gemäß § 14 der Statuten diese Versammlung schon bei Anwesenheit von 10 Mitgliedern beschlußfähig ist.
Wiesbaden, den 19. Juni 1898.

Der Vorstand.



Bier-Verlag

von Carl Wagner,
(Restaurant Stadt Frankfurt)

Webergasse 37. 1163
Telephon 699. Telephon 699.
Der Preis für Bier in Automaten beträgt:
5 kg 10 kg

Pilsener Bier aus der
Ersten Pilsener Aktien-
Brauerei in Pilsen M. 3.— M. 6.—
Münchener Bier Spaten-
bräu M. 2.50 M. 5.—
Ansbacher Bier Pils-
bräu M. 2.50 M. 5.—
Kölschbrauerei Schöffer-
hof Mainz dunkel M. 1.50 M. 3.—
do. do. hell M. 1.50 M. 3.—

Victoria- Fahrräder



feinste erprobte Marke, hochfeine Ausführung, großartiger Lauf.

General-Vertreter:

Ernst Zimmermann,

22 Lannusstraße 22.

1089

3600 qm große Lehrbahn.

Reparaturwerkstätte

Rosenliebhaber

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein.
Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr.
Sonntags Nachmittags geschlossen.

1118

A. Weber & Co., Parkweg 42.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 91217

Internationaler Gepäcktransport-Verband

(International Baggage Express)

P. P.

Die unterfertigte Vertretung des Verbandes beehrt sich Ihnen für die diesjährige Reisesaison ihre Dienste zur Beförderung Ihres Reisegepäcks ergebenst anzubieten.

Die Mitglieder des

„Internationalen Gepäcktransport-Verbandes“

(International Baggage Express)

lassen es sich speciell angelegen sein, dem Reisenden durch Uebernahme der Spedition seines Reisegepäcks bedeutende Frachtvorteile, sowie namhafte Annehmlichkeiten zu gewähren.

Die immer mehr zum Gebrauch gelangenden Rundreisebillete gestatten dem Reisenden kein Freigeäck und wird in den meisten Fällen der billigere Fahrpreis durch Zahlung der immensen Gepäckfracht illusorisch. Durch Benutzung des Verband-Gepäckverkehrs per Eilgut, oder — wenn die Zeit langt — per Frachtgut — spart der Reisende die bisher übliche, hohe Gepäckfracht und zahlt nur die bedeutend billigeren Eilgut- resp. Frachtgutsätze des Verbandes.

Die Gepäckstücke werden sofort nach Erhalt weitergesandt und treffen Eilgüter fast gleichzeitig wie per Gepäck expedirte Koffer am Bestimmungsort ein. Auf jeden Fall ist der Zeitunterschied ein verschwindend geringer.

Infolge der vorzüglichen Verbindungen in sämtlichen grösseren Städten und Badeplätzen Europas werden schliesslich dem Reisenden noch ganz besondere Annehmlichkeiten geboten. Durch Ueberweisung seines Gepäcks an eines der Verbandsmitglieder ist der Reisende der gänzlichen Fürsorge über dasselbe entbunden. Er händigt seine Koffer einfach an das ihm nächstgelegene Verbandsmitglied und nimmt dieselben bei dem Mitgliede am Bestimmungsort in Empfang resp. erhält solche in seine Wohnung zugestellt. Hierdurch vermeidet er ausser der hohen Passagiergutfracht der Bahn

1. den bisherigen, meist kostspieligen und umständlichen Transport seines Gepäcks zum Abfahrts- resp. vom Ankunftsbahnhofe;
2. die vielfachen und lästigen Zollrevisionen an den Grenzen;
3. die all mit diesen Manipulationen verbundenen Trinkgelder, Laufereien etc.

Die Zollrevisionen werden von dem eigenen, geschulten Personale unter Wahrung der Interessen der Empfänger vorgenommen und überwacht.

Indem ich mich zur Ertheilung einer jeden Auskunft gerne bereit erkläre, sollte es mich freuen, wenn Sie mir in Anbetracht der bedeutenden Vortheile die Beförderung Ihres Reisegepäcks anvertrauen würden.

Wiesbaden, Mai 1898.

L. Bettenmayer,

1090

Außerordentliches Mitglied für Wiesbaden des Internationalen Gepäcktransport-Verbandes

Büreau: Rheinstraße 21.

Haus- und Comptoir-Röcke 4 Mark anfangend.
Lüstre-Sacco, schwarz und farbig, 5 Mark anfangend.
Pique-Westen, weiss und farbig, Mark 6.—, 7.— und 8.—.
Flanell-Anzüge Mark 27.— und 30.—.
Wasch-Anzüge Mark 15—24.—

in allen Grössen empfiehlt

Langgasse 47
nahe der Webergasse.

Jean Martin,

Langgasse 47
nahe der Webergasse.

1119

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fließendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

Niedrige Abonnements-
Preise.

64

Kauft nur das

Lula-Corset à 1.95 Mk.

neues Façon mit Gürtel, 22 Stahleinlagen
und überzogener Mechanik.

Grosse Auswahl neuer, leichter

Sommer - Corsetten

elegante Façon zu sehr billigen Preisen
bei

Ch. Hemmer,

21 Webergasse 21.

1200

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dommert. Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich
Kley, für den Inseratenteil verantwortlich: Rudw. Winkler.
Sämtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., excl. Bestellgels.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Hfg. oder deren Raum 10 Hfg.
für auswärts 15 Hfg. Bei mehrerem, Kaufmann Rabatt
Reklame: 1. Hft. 30 Hfg., für auswärts 50 Hfg.
Erscheinung: Montag bis Freitag
Per General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebirge besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 143.

Donnerstag, den 23. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Wiesbaden, den 20. Juni 1898

In Gemäßheit des § 27 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag vom 28. Mai 1870 wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Ergebnis der am 16. d. M. stattgehabten Reichstagswahl für den aus den vormaligen Aemtern Eltville, Rüdesheim, Langenschwalbach, Wehen, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden gebildeten 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden heute wie folgt ermittelt worden ist:

- Von den 37,181 Wahlberechtigten sind abgegeben:
- a) ungültige Stimmen 65
 - b) gültige Stimmen 24,296
 - c) die absolute Majorität von den abgegebenen 24,296 gültigen Stimmen beträgt mithin 12,149
- Von den gültigen Stimmen hat erhalten:
- a) Dr. Max Quard 8050
 - b) Landwirth L. Wintermeyer 7740
 - c) Dr. Felix Porich 5368
 - d) Amtsgerichtsrath Dr. Hardtmuth 3131
 - e) Zersplittert 7

Da hiernach sich auf keinen der Kandidaten die absolute Majorität der im Wahlkreise abgegebenen Stimmen vereinigt hat, so hat nach den Bestimmungen der §§ 28 ff. des Wahlreglements eine engere Wahl stattzufinden, wozu Termin auf

Freitag, den 24. Juni d. J.,

festgesetzt worden ist.

Die Wahlverhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen. Auf die engere Wahl kommen nur diejenigen 2 Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, also:

1. Dr. Max Quard aus Frankfurt a. M.,
2. Landwirth Louis Wintermeyer aus Wiesbaden.

Alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen sind ungültig.

Der Wahl-Commissarius

für den II. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden:
R. Prinz v. Ratibor, Rgl. Polizei-Präsident.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Bemerkn zur öffentlichen Kenntnß gebracht, daß die für die am 16. d. M. stattgefundene Reichstagswahl bestimmten Wahlvorsteher und Stellvertreter, sowie die Wahllokale dieselben bleiben, und daß eine wiederholte Auslegung und Berichtigung der Wählerlisten nach § 31 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 nicht stattfindet.

Die Einteilung der Wahlbezirke wird nachstehend nochmals veröffentlicht.

Es gehören:

Zum 1. Bezirk: Adelheidstraße, Adolfsallee, Albrechtstraße, Mähringstraße, Neuborferstraße und die zwischen der Viebricher- und Schierkeimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, sowie das Schaefer'sche Wohngebäude an der verlängerten Albrechtstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 2 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath J. B. Wagemann; Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter L. W. Potth.

Zum 2. Bezirk: Adolfsstraße, Alexandersstraße, Viebricherstraße, Fischerstraße, Gerichstraße, Goethestraße, Herderstraße, Jahnstraße, Kaiser Friedrich-Ring und Karlsstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 5 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Feldgerichtschöffe August Dietz, Stellvertreter desselben: Herr Oberlehrer Friedrich Deubner.

Zum 3. Bezirk: Herrngartenstraße, Dranienstraße, Niehlstraße, Schierkeimerstraße, Schlichterstraße und die zwischen der Schierkeimer- und Dohheimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Friedrich Gotthold, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Friedr. Feld.

Zum 4. Bezirk: Luisenplatz, Luisenstraße und Moritzstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Vorderhaus.

Wahlvorsteher: Herr Bürgermeister in Pension Joh. Georg Temme. Stellvertreter desselben: Herr Glasmeister Karl Schwarz.

Zum 5. Bezirk: An der Ringkirche, Dohheimerstraße, Rheinbahnstraße, Rheinstraße und Wörthstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 7 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Jakob Dreßler.

Zum 6. Bezirk: Widmartring, Bleichstraße, Blücherplatz, Blücherstraße und Helsenstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 3 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Professor und Stadtverordneter Anton Güth. Stellvertreter desselben: Herr Schreinermeister Anton Müller.

Zum 7. Bezirk: Vertramstraße, Kleonorenstraße, Kranenstraße, Gaisenaufstraße, Hermannstraße, Moosstraße, Schornbergstraße und Yorkstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 4 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Reallehrer Erhard Kolb. Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Wilh. Bauer.

Zum 8. Bezirk: Hellmündstraße und Wehrstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 7 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer A. Fühn. Stellvertreter desselben: Herr Privatier H. Chr. Müller.

Zum 9. Bezirk: Sedanplatz, Sedanstraße, Walramstraße, Weisenburgstraße, Westendstraße, Zimmermannstraße und die zwischen der Dohheimer- und Bahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer No. 9 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer H. Schol. Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Anton Welter.

Zum 10. Bezirk: Moritzstraße, Bachmayerstraße, Drudenstraße, Emserstraße, Knauststraße, Rahnstraße, Philippbergstraße, Seerobertstraße, Wilmshausenstraße, sowie Clarenthal, Rosanerie, Holzackerhäuser, Fischguthaus, Waldhäuser, Adamsthal und Wilmshausen.

Wahllokal: Zimmer No. 10 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian Thon. Stellvertreter desselben: Herr Regierungs-Secretär a. D. Ignatz Schröder.

Zum 11. Bezirk: Gustav-Mollstraße, Hartingstraße, Hochstraße, Ludwigstraße, Platterstraße, Rühbergstraße und die zwischen der Rahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschl. des Jagdschlösses Platte.

Wahllokal: Zimmer No. 5 der Schule in der Carlstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Philipp Drömling. Stellvertreter desselben: Herr Steinhauermeister Fr. C. Roth.

Zum 12. Bezirk: Schwalbacherstraße und Al. Schwalbacherstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 2 der Schule Schulberg 10.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Heinrich Seibel. Stellvertreter desselben: Herr Privatier Wilhelm Thon.

Zum 13. Bezirk: Bahnhofstraße, Burgstraße, kleine Burgstraße, Delapferstraße, Ellenbogengasse, Friedrichstraße, Herrnmühlgasse, Marktplatz, Marktstraße und Museumstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian Valfrenner. Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Philipp Kern.

Zum 14. Bezirk: Faulbrunnstraße, Hochstraße, Kirchgasse, kleine Kirchgasse, Mauergasse, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße, Rengasse, Schillerplatz und Schulgasse.

Wahllokal: Der Turnsaal in der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Stahl. Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Wilhelm Reitz.

Zum 15. Bezirk: Bärenstraße, Gemeindebadgäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Kirchhofgasse, Kochbrunnengasse, Langgasse, Meißergasse, Michelberg, Mühlgasse, Schützenhofstraße und Schulberg.

Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule Schulberg Nr. 10.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Spig. Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Heinrich Haefner.

Zum 16. Bezirk: Häßnergasse, Fischgraben, Kranzplatz, Lehrsstraße, Saalgasse, Schachtstraße, Spiegelgasse und Kaiser Friedrich-Platz.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der Schule an der Lehrsstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neuenborff. Stellvertreter desselben: Herr Bezirksvorsteher Emil Rumpff.

Zum 17. Bezirk: Adlersstraße und Kastellstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule in der Kastellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Friedrich Güth. Stellvertreter desselben: Herr Trichinenschauer Theodor Schmidt.

Zum 18. Bezirk: Feldstraße, Kellerstraße und Steingasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule in der Kastellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Heinrich Weill. Stellvertreter desselben: Herr Bezirksvorsteher Emil Müller.

Zum 19. Bezirk: Röderstraße, Römerberg, Stifftstraße, Wehlstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 2 in der Schule an der Lehrsstraße.

Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Heinrich Wald. Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Otto Rosenkranz.

Zum 20. Bezirk: Echostraße, Eisenbahnstraße, Emiliensstraße, Franz-Abtstraße, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Langstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerothal, Pagenstraße,

straße, Weinbergstraße, Wilhelminenstraße, und die zwischen der Platterstraße und Nerothalstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Nerobergs.

Wahllokal: Zimmer No. 3 der Schule an der Lehrsstraße.

Wahlvorsteher: Herr Consul a. D. Hugo Valentiner. Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Ludwig Küster.

Zum 21. Bezirk: Adolfsberg, Dambachthal, Kapellenstraße, Neubauerstraße, Quersstraße, Sonnenbergerstraße, Taunusstraße, Wilhelmstraße und die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit Ausnahme des Rettungshauses.

Wahllokal: Zimmer No. 4 in der Schule an der Lehrsstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Philipp. Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Moritz Hendrich.

Zum 22. Bezirk: Alwinenstraße, Augustastrasse, Beethovenstraße, Frankfurterstraße, Gustav-Freytagstraße, Haineweg, Jumboholzstraße, Langenbedplatz, Langenbedstraße, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinststraße, Neuberg, Nikolausstraße, Schlachthausstraße, Schubertstraße, Solmsstraße, Sophienstraße, Viktoriastraße, Wilhelmshof, kleine Wilhelmstraße, sowie das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberger- und Viebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer No. 2 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Wilhelm Knig. Stellvertreter desselben: Herr Badhausbesitzer Heinrich Berges.

Zum 23. Bezirk: Abeggstraße, Vierstädterstraße, Blumenstraße, Bodensiedstraße, Kankelberg, Tursaalplatz, Frathstraße, Gartenstraße, Grünweg, Heßstraße, Hilbstraße, Idneinerstraße, Kreibitzstraße, Leberberg, Lessingstraße, Mozartstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Röhlerstraße, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Thelemannstraße, Theodorstraße, Uhlendstraße, Webergasse, kleine Webergasse, Wilhelmshöhe.

Wahllokal: Zimmer No. 3 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Friedrich Videt. Stellvertreter desselben: Herr Rentner Johann Faber.

Wiesbaden, den 21. Juni 1898.

Der Magistrat.

In Vertr.: H e f.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Juni ds. Js., soll die diesjährige **Kleenuhung** von ca. 50 Ruthen bei dem Armen-Arbeitshause, öffentlich meistbietend **versteigert** werden.

Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr bei dem Armen-Arbeitshause.

Wiesbaden, den 21. Juni 1898.

341a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden folgende **Nachlasssachen**: 1 vollständiges Bett, 1 Cylinderbureau, 1 Sessel, mehrere Koffer, 1 Parthie Kleidungsstücke und Leibwäsche, in dem Dachstode des Rathhauses hier, Zimmer 65, meistbietend **versteigert**.
Wiesbaden, den 21. Juni 1898.

1204 Im Auftrag:

Brandau, Magistrats-Secretär.

Stadt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 **Städtische Krankenhaus-Deputation.**

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Leiter, Feuerhähnen, Saug-sprizen, Sandsprizen und Retter-Abtheilungen** des vierten Zuges werden auf **Montag, den 27. Juni l. J., Abends 7 Uhr,** zu einer **Übung in Uniform** an die Remisen geladen.

Die Übung mit den Geräthen wird in dem Schulhof, Schulberg 12, abgehalten.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

344a Wiesbaden, den 22. Juni 1898.

Der Branddirector: Scheurer.



Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Leiter, Feuerfahnen, Zugsprisen, Handsprisen und Reiter-Abtheilungen des ersten Zuges, werden auf Montag, den 27. Juni l. Js., Abends 7 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 22. Juni 1898.

Der Branddirector: Schürer.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll eine zwischen dem Bauplatz Schlachthausstraße Nr. 14 und dem Supfelf'schen Lagerplatz dafelbst belegene städtische Grundfläche von 5 a 67,25 qm, als Lagerplatz, im Rathhause dahier, auf Zimmer Nr. 55, öffentlich meistbietend, auf unbestimmte Zeit, verpachtet werden.

Wiesbaden, den 21. Juni 1898.

340a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. l. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Neugasse 6: 1 Sekretär und 3 Pferde öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. Juni 1898.

8806* Steigerwald, Vollziehungsbeamter.



Donnerstag, den 23. Juni 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Soldatenleben, Marsch Schmelting.

2. Ouverture zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ Suppé.

3. Ochs-Menueett Haydn.

4. Finale aus „Ernani“ Verdi.

5. Tausend und eine Nacht, Walzer aus „Indigo“ Joh. Strauss.

6. Ouverture zu „Martha“ Flotow.

7. Potpourri über italienische Volksmelodien Schreiner.

8. Kameraden-Polka Waldteufel.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Der Wildschütz“ Lortzing.

2. Rondo a capriccio (Die Wuth über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice) Beethoven.

3. Am Würther See, Walzer Koschat.

4. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ Wegner.

5. Drei Tänze zu Shakespeare's „Henry VIII.“ German.

a) Mohrentanz. b) Schäferstanz. c) Fackeltanz.

6. VI. ungarische Rhapsodie List.

7. Fantasie aus „Der Trompeter von Sackingen“ Nessler-Nikisch.

8. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser“ Wagner.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 29. Juni 1898, ab 4 Uhr Nachmittags

(nur bei günstiger Witterung!)

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aeronauten Miss Polly und Capitän Ferrell mit ihrem

Riesen-Ballon „Kosmin“ (1000 Cub.-Meter)

verbunden mit

Doppel-Fallschirm-Absturz

ausgeführt von Miss Polly.

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse.

(Preis nach Vereinbarung.)

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT

Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert.

unter Mitwirkung des

Männer-Gesangsvereins „Concordia“ Wiesbaden

unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Julius

Oertling.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des

Kurhauses.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.06 und

11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 22. Juni 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Marks. Cöln.

Christ, Geh. Ober-Reg.-Rath. Mandel, Fr. Cöln.

Berlin. Friedlaender. Berlin.

Böker. Remscheid.
Klauser. M.-Gladbach.
Weyn m. Fr. Leiden.
Lesser. Hamburg.
Rosenthal. Berlin.
Wedekamp. Werden.
Kirmes. Berlin.
Hartwig. Düsseldorf.

Hotel Bellevue.
Michel, Rent. Frankfurt.
Goldener Brunnen.
Stroh, Fr. m. S. Egenroth.
Lorenz. Altenburg.
Geinitz, Kfm. Eisenberg.
Höfer. Bremerhaven.

Schwarzer Bock.
Gerhardt, Rent. Gera.
Pohle m. Tochter. Dresden.
Jacob, Assess. Kaiserslautern.
Wingen, Fr. Cöln.
Kraenkel, Fr. Cöln.
Stein, Fr. Metz.
Finnmann, Fr. Ratingen.
Seelig m. Fr. Witebok.

Holz. Berlin.
Caesar, Fr. Katzenelnbogen.
Langen, Fr. Cöln.
Cölnischer Hof.
Fried m. Sohn. Klingenberg.
Lichtenstein. Berlin.

Hotel Einhorn.
von Lach. Bielefeld.
Grieth m. Fr. Cöln.
Heskel. Berlin.
Rosenberg, Fr. Schweitz.
Glockner. Berlin.
Schutz, Kfm. Montiar.
Kleinecke. Berlin.
Rothholz. Posen.
Steiner. Cöln.

Brund m. Fr. Böhmen.
Krug. Waltersdorf.
Gerber. Carmen.
Frei. Carmen.
Altenberg. Berlin.
Schulte. Hamburg.
Zitzen. Rheindahlen.

Eisenbahn-Hotel.
Pohnecke, Fr. Mannheim.
Rames, Fr. Mannheim.
Keschowski. Berlin.
Krgemer m. Fr. Elberfeld.
Elberfeld. Wiedenbrück.
Thomas m. Fam. Bremen.
Schliepach m. Fr. Berlin.

Steinberg. Limburg.
Gebig. Frankfurt.
Eckardt. Geimur.
Badhaus zum Engel.
Theune m. T. Charlottenburg.
Hirsch m. Fam. Radeberg.
Künstler m. Fr. Windsheim.

Simon, Fr. Frankfurt.
Englischer Hof.
Rosenthal, Kfm. Frankfurt.
Corf, Fbkt. Leipzig.
Mannheimer. Leipzig.
Storck m. Fam. Friedeburg.

Erbprinz.
Besier. Bärstadt.
Powitz. Königswinter.
Riffelmacher. Königswinter.
Esser. Königswinter.
Zand. Königswinter.
Kraberg m. Schw. Essen.

Kroneberger. Hoppstädten.
Europäischer Hof.
Daisy, Dr. Kriestianstadt.
Pankow, Fr. Hptm. Berlin.
Fernerberger m. Fr. Würzburg.

Kliemehen m. Fr. Borows.
Plume, Fr. Rent. Neudamm.
Michaelis, Fr. Berlin.
Südman m. Fr. Berlin.
Hotel Feussner.
Weyermann. Otzenroth.

Grehl m. Fr. Speier.
Philippborn. Berlin.
Wohl. Berlin.
Sommer. Crefeld.
Seck m. Fr. Oberhausen.
Geiger m. Fr. Elberfeld.

Krieche m. Fr. Elberfeld.
Bielmann. Hannover.
Berlin. Coblenz.
Grüner Wald.
Elbershausen m. Tochter.

Schmidt. Dillenburg.
Grafmüller. Planen.
Köhler. Cöln.
Weber, Arzt. Cöln.
Holtappels. Bonn.
Heintz. Kusel.

Gersting. Frankfurt.
Zitzas. Zittau.
Piennigkuth. Zittau.
Wirth. Karlsruhe.
Wagner. Berlin.
Quensell. Berlin.

Tippe. Berlin.
Born. Berlin.
Klatt. Ramelsburg.

Hotel zum Hahn.
Taepow. Berlin.
Heinrich, Gastwirth. Berlin.
Simundt, Kfm. Berlin.
Morenz, Fr. Sobernheim.
Homson. Amsterdam.

Schupp, Bürgermeistr. Bernip.
Wagner. Usingen.
Winkler m. Fr. Breslau.
Schreiber. Obersohn.
Hein, Pfr. Eppstein.

Hamburger Hof.
Schäfer, Kgl. Oberförster m.
Fr. Krausenhof.
Ratkowsky, Kaiserlich russ.
Generals-Wittwe m. Bod.

Russland.
Hotel Hoppel.
Scheller. Trotha.
Bleichrodt, Inspect. Jena.
Ackermann m. Fr. Stuttgart.
Becker, Fr. Fulda.

Stecker m. Fr. Leipzig.
Hotel Kaiserhof.
Mannheimer, Fr. Gothenburg.
de Mare, Fr. Gothenburg.
Dr. Mannheimer. Gothenburg.

Spaak, Fr. Amsterdam.
Greiner. London.
Hotel Karpfen.
Wolf. Montabaur.
Weide, Fr. Marburg.

Goldene Kette.
Heymann. Gau-Bickelheim.
Hipp, Fr. Kilsingen.
Hipp, Fr. Kilsingen.
Martinslein, Kfm. Sonneberg.

Gross, Kfm. Sonneberg.
Dietz, Fr. Weizlar.
Goldenes Kreuz.
Knopp, Buchdruckereibesitzer.
Wittlich.

Hilling, Fr. Pappeburg.
Schmidt, Fr. Alzey.
Badhaus zur Goldenen Krone.
Ahners, Fabrikbesitzer m. Fr.
Pobershan.

Merger, Kfm. Breslau.
Arnold m. Fr. Chemnitz.
Meyer, Fr. Dresden.
Landau, Rent. Camberg.
Rothschild, Fr. Rothenburg.

Hotel Metropole.
Schenkein, Kfm. New-York.
Renny, Kfm. Neuwied.
Kramer. Düsseldorf.
Spieler, Fabrikbesitzer m. Frau.

Düsseldorf.
Ladenburg. Berlin.
Langebackmann. Neuss.
Hotel Minerva.
v. Kroigk, Maj. Cassel.

Dükers, Kfm. Cöln.
Nannenhof.
Küfer, Rechnungsrath m. Fr.
Sonnenburg.
Jökel. Ortenberg.

Jökel, Referendar. Gießen.
Bütsch m. Fr. Hildesheim.
Wassmann, Fr. m. Tochter.
Hildesheim.
Jnewaslaw.

Jnewaslaw. Cöln.
Engel, Kfm. Cöln.
Mayer, Kfm. Heidelberg.
Meurer, Kfm. Cöln.
Seawender m. Fr. Schleiz.

Secker, Kfm. Greiffenberg.
Kufferath m. Fr. Mühlheim.
Fustrieh m. Fr. Mühlheim.
Gelsam m. Fr. Mühlheim.
Dining m. Fr. Mühlheim.

Wantzen, Kfm. Andernach.
Peters, Fr. Schönebeck.
Hotel du Nord.
Doornbos. Utrecht.
van der Cloez. Utrecht.

Frege, Fr. Cons. Hamburg.
Firmen, Lt. Mülhausen.
Sinkrowig, Fr. Montreux.
Hotel Oranien.
Leverkus m. Fr. Leverkusen.

Parisier Hof.
Przemyslaw, Kfm. Warschau.
Collsen, Oberl. Magdeburg.
Günther, Fr. Dr. Leipzig.
Hiltschke, Fr. Leipzig.

Pfälzer Hof.
Habel m. Fr. Berlin.
Caspari, Kfm. Algringen.
Promenade-Hotel.
Przysskowski m. Fr. Ratibor.

Reinsch m. Fr. Magdeburg.
Klose, Baumeister. Ratibor.
Bolma, Kfm. Magdeburg.
Quisiana.
Dr. Borgmann, Ober-Arzt.

Hotel Rose.
Rocopovich, Stud. Petersburg.
Florovitz, A. u. P. Petersburg.
Petersen, Fr. u. T. Copenhagen.
Brigstocke, Miss. Homburg.

Caruso. Catania.
Betancouriez. Venezuela.
Nieberding m. Fr. Antwerpen.
Bausen, Mr. Copenhagen.
Brendel. Sachsen.

Cornell. London.
Süskind. Hamburg.
Sieger. Cöln.
Fisch, Mr. u. Mrs. m. S.
Milwaukee.

Jonkins, Mr. u. Mrs. u. Nichte.
Milwaukee.
Widdrington, Mr. u. Mrs.
Northumberland. Berlin.
Schwabe m. Bedg.

Goldenes Ross.
Küping, Hauptlehrer. Hasslinghausen.
Werner m. Fr. Berlin.
Weises Ross.
Fischer. Chemnitz.

Grete. Vossfelde.
Reinisch, Stadtbaumeistr. Stettin.
Munek. Gotha.
Schmidt m. T. Wunsiedel.
Bassler m. Fr. Chemnitz.

Werner. Dresden.
Söckel m. Fr. Dresden.
Römerbad.
Liechowaky. Petersburg.
Bergér. Wipperfurth.

Barger, Fr. Wipperfurth.
Weisser Schwab.
Lindberg, Rathsmann.
Helsingfors.
Grub, Comm.-Rath. Helsingfors.

Forsten. Helsingfors.
Winthoff, Fr. Düsseldorf.
Webers m. Fr. Düsseldorf.
Mönkeberg. Apellern.
Karpeles, Arzt. Zürich.

Keil, Fr. Königsberg.
Rohrer, Fr. Königsberg.
Rohrer, Fr. Königsberg.
Graff, Fr. Warschau.
Schützenhof.

Neveling. Hagen.
Zoller. Pirmasenz.
Zoller, Fr. Pirmasenz.
Zoller. Pirmasenz.
Hotel Spiegel.

Carlsson, Ing. Stockholm.
Carlsson. Stockholm.
Niermann m. Fr. Godesberg.
Schmully, Dr. Beuthen.
Marx. Düsseldorf.

Hotel Schweinsberg.
Schwengler. Düsseldorf.
Deggehoff. Cöln.
Mittelbach. Frankfurt.
Argo. Chemnitz.

Müller. Berlin.
Bauer, Dr. Heidelberg.
Hotel Tannhäuser.
Härdtem, Ing. Cöln.
Buschmann. Bremen.

Kissel. Strassburg.
Weil. Karlsruhe.
Taunus-Hotel.
Cremier m. Fr. Amsterdam.
Loeb. Cöln.

Güssow, Fr. Berlin.
Güssow, Fr. Berlin.
II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Versteigerung.

Freitag, den 24. Juni cr., Vormittags
9 Uhr beginnend, werden bei unterfertiger Stelle,
von dem im Districte „Schiersteinerlach“ 3r Gewann

hier selbst, am Kaiser Friedrich-Ring belegenden
Domänen-Grundstücke, Lagerbuch Nr. 5131 =
3 a 63,50 qm (incl. 3 a 44 qm Straßenfläche) öffent-

lich meistbietend versteigert.
Nach 10 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zu-
gelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter
denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin ein Gebot
abgegeben haben.
Wiesbaden, den 20. Juni 1898.
Königl. Domänen-Verwaltung.

Schmidt m. Fr. Osnabrück.
Koehnkom. Heidelberg.
v. Benzon, Ing. Altona.
Kästner m. Fr. Leipzig.
Oppenheim. Mannheim.
Gallberg, Redakt. Malmö.

Hutchison. Obon.
Bosshelm m. Fam. Honogate.
Held m. Fam. Berlin.
Hotel Union.
Finsel. Altenkirchen.

Hühne. Leipzig.
Strassburg, Fr. Weimar.
Schütz, Fr. Cöln.
Günther. Arnstadt.
Wagner. Berlin.
Bernier. Trier.

Reichel, Rest. Marburg.
Buxbaum. Marburg.
Neumack. Fürth.
Hotel Victoria.
Scropischeff, Fr. Petersburg.

Gasch, Ing. Helsenbrücke.
Turner m. T. Maitourne.
Drechsel m. Fr. Burkardsdorf.
v. d. Goeben, Fr. Lyk.
v. Frydag, Frhr. m. Fr.

Schloss Buddenhagen.
Jesum. Hamburg.
Thelen. Düsseldorf.
Hotel Vier Jahreszeiten.
ter Knile m. Fr. Holland.

Hotel Weiss.
Peereboom m. Fr. Nymwegen.
v. Versendel m. Schw.
Nymwegen.
Dreyfus. Weilburg.

Alt m. Fr. Stuttgart.
Homburg. Grevenbroich.
Cordes. Crefeld.
In Privathäusern.
Armen-Augen-Heilanstalt.

Esch, Marie. Freudenheim.
Gies, Peter. Waden.
Gerhardt, Wilhelmine. Bielefeld.
Hühnerkopf, Georg. Bielefeld.
Kah, Christina. Altenhausen.

Lump, Margarethe. Mombach.
Labonk, Sebastian. Niederlahnstein.
Müller, August. Alpenroth.
Rathschlag, Louise. Löhnerberg.
Reiner, Heinrich. Kestert.

Reita, Margarethe. Gau-Odernheim.
Rauenheimer, Elisabeth. Wörrstadt.
Soherer, Johann. Gau-Odernheim.
Stampp, Maria. Gimbshheim.
Spreizer, Heinrich. Sauerthal.

Weber, Ida. Limburg.
Corell, Friedrich. Bacharach.
Abeggstr. 5.
Handel, Lieut. Ratibor.
Ewerding, Baumeister m. S.

Crefeld.
Taunusstr. 34.
Kahn, Fr. Dresden.
Solms. Stettin.
Pinens, Fr. Berlin.

Lindemann, Fr. Berlin.
Wolfsch, Fr. Berlin.
Kapellenstr. 2.
Frhr. Gans Edler zu Putlitz.
Oberstlieut. a. D. Strassburg.

Goetz, Major. Hagenau.
Hanson m. Fr. Helsingborg.
Dambachthal 9.
Güssow, Fr. Berlin.
Güssow, Fr. Berlin.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 23. Juni 1898, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier,

4 vollst. Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Secretär,
1 Sopha, 4 Sessel, 1 Commode, 1 Vertikow,
1 Confolchen, 2 Regulateure, 2 Marquisen,
1 Dezimalwaage, ca. 50 Ristchen Cigarren und
dgl. mehr

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 22. Juni 1898.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Aufgabe!

Wegen **Hausverkauf** an Herrn Apotheker **Dr. Kurz** dahier müssen wir unser Geschäftslokal **am 1. October d. Js.** verlassen und haben uns deshalb entschlossen, unser seit 1875 bestehendes

Manufactur- und Damen-Confections-Geschäft

aufzugeben.

In Folge dessen verkaufen wir sämtliche am Lager habenden

Kleiderstoffe in Wolle, Halb- und Baumwolle, Seide, Sammet und Plüsche etc. etc., sowie **fertige Confectionen**,

als:

Costumes aller Arten, Jaquettes, Kragen, Capes, Staub- und Regenmäntel, Röder, Morgenröcke, Jupons und Blousen etc.

zu sehr billigen herabgesetzten Preise.

Gebrüder Rosenthal,

37 Langgasse 37.

927

Für Architecten und Bauunternehmer!

Bei Bedarf von Spiegelglas, Fenster- und Rohglas, sowie Fußbodenplatten, Drahtglas etc. versäumen Sie nicht, bei uns anzufragen. — Verglasungen jeder Art zu billigsten Preisen.

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung,

Telephon No. 521.

Dohheimerstraße 34.

Telephon No. 521.

Größtes Glaslager am Plage.

1044

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

1045

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

34 Langgasse 34. Total-Ausverkauf. 34 Langgasse 34.

Da ich mein Geschäft bis zum **1. October**, eventuell **noch früher**, aufgabe, so verkaufe ich von jetzt ab

sämmtliche noch vorhandenen Schuhwaaren
zu jedem annehmbaren Preis.

Der Laden ist per 1. October, auch auf Wunsch schon früher, zu vermieten und die Einrichtung zu verkaufen.

Badhaus zum goldenen Brunnen.

S. Ullmann Wwe.

1025

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 143.

Donnerstag, den 23. Juni 1898.

XII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

49 Lady Wolga lächelte beifällig ihrer jungen Gesellschafterin zu und sagte:

Seien Sie willkommen in Ihrer neuen Heimath, Mrs. Strange. Es war meine Absicht Sie bei Ihrer Ankunft zu empfangen, ich hatte mich niedergelegt und war so müde, daß ich nicht aufstehen konnte. Die Fahrt auf der bewegten See hat meine Kräfte mehr erschöpft, als ich anfangs glaubte.

Aber Sie sehen jetzt wieder wohl aus, sagte Alexa höflich.

Ich sehe nie leidend aus, erwiderte Lady Wolga mit schwachem, bitterem Lächeln. Hat Felice Ihnen gesagt, daß wir heute Tischgesellschaft haben? Es sind unsere Nachbarn von Montheron. Sie sind bereits angekommen und in die Garderobenzimmer geführt. Wir wollen in den Salon gehen, um sie dort zu empfangen.

Sie ging voran und Alexa folgte ihr die breite Treppe hinunter in den Salon, welcher jetzt in einem Stillemeer prangte.

Als sie eintraten, erhob sich am nächsten Kamin ein Mann und kam ihnen entgegen.

Marquis von Montheron! sagte Lady Wolga leicht, ihre Hand ausstreckend.

Der Marquis erfaßte ihre Hand und hielt sie lange in der seinigen.

Es freut mich, Sie wohl zu sehen, Wolga, sagte er. Ich fürchte schon, daß die stürmische Fahrt Ihnen geschadet habe.

Nein, wie Sie sehen, entgegnete Lady Wolga kühl, aber mit vollkommener Höflichkeit. Mrs. Strange, erlauben Sie mir, Sie dem Marquis von Montheron vorzustellen. Marquis, diese junge Dame ist meine neu engagierte Gesellschafterin.

Der Marquis verbeugte sich und Alexa mit Aufbietung ihrer ganzen Willenskraft, erhob ihre Augen und bestete sie fest auf das Gesicht des Mannes, welcher die Stellung einnahm, die rechtmäßig ihrem Vater gebührte.

Ihr Herz war zum Zerspringen voll und doch mußte sie ruhig erscheinen.

Nur mit äußerster Gewalt gelang es ihr, ihre Empfindungen zu verbergen und den durchdringenden Blick des Marquis von Montheron zu ertragen. In diesem Augenblicke erlitt sie Folterqualen.

19. Kapitel.

Eine gefährliche Feindin.

Der Marquis von Montheron, vordem Roland Ingestre, hatte nicht die geringste Ähnlichkeit mit den männlichen Mitgliefern des alten Geschlechts, dessen letzter Repräsentant er jetzt war; er hatte nicht das blonde Haar und die blauen Augen der Montherons, nicht die hohe kräftige Gestalt, er besaß nicht den edlen Stolz, welches Alles die Männer dieser Familie seit Jahrhunderten ausgezeichnet hatte.

Alexa war fast überrascht, daß der Marquis ihrem Vater so durchaus unähnlich war.

Der Marquis war in mittlerem Alter, sah aber noch ziemlich jugendlich aus.

Er war nicht groß, schwächig, hatte ein langes, schmales, bleiches Gesicht, dessen Hauptzug eine fast unangenehm beruhigende Freundlichkeit war.

Seine kleinen schwarzen Augen waren sanft und trübe in ihrem Blick und verriethen eine starke Neigung zur Melancholie, Weichheit und beinahe übertriebene Freundlichkeit waren die vorherrschenden Eigenschaften seines Charakters. Seine Stimme war tief und weich, seine Bewegungen zeigten einen festen Willen und eine Beharrlichkeit in der Durchführung von Ideen, die ihm meistens zum Siege verhalf und ihn zu einem hervorragenden Mitglied der Gesellschaft machte.

Lord Montheron war nie verheiratet gewesen. Als er noch Roland Ingestre war, hatte er, seiner Armuth wegen, nicht an Heirathen denken können, als er aber zu Rang und Reichthum gelangt, hatte er sich ganz dem Genuße eines freien Lebens hingeegeben, bis er vor einigen Jahren wieder mit Lady Wolga Cliffe zusammengekommen und in die Reihe ihrer Bewerber getreten war.

Dem Marquis konnte der seltsame scharfe Blick Alexa's, als er ihr gegenüber stand, nicht entgehen, und fühlte er ein gewisses Unbehagen bei diesem Blick.

Die Schönheit ihres Gesichts fiel ihm auf, aber das reiche blonde Haar und die blauen Augen überraschten ihn; sie kamen ihm bekannt vor und erinnerten ihn an Jemanden, ohne daß er sich entsinnen konnte, an wem. Dieser Umstand aber verursachte, daß er immer unruhiger wurde, je länger er das Mädchen ansah.

Alexa hatte nicht lange Zeit, das Antlitz des Marquis zu studiren, denn bald darauf trat eine ältere in schwarz gekleidete Dame ein.

Sie war Lady Markham, die Wittve eines Barons, welcher sein nicht unbedeutendes Vermögen durchgebracht

und sie gänzlich arm zurückgelassen hatte, so daß sie gezwungen war, sich selbst ein Unterkommen zu suchen. Seit längerer Zeit hatte Lady Wolga sie bei sich aufgenommen.

Lady Markham war von großer hagerer Gestalt, mit einem Ernste auf ihrem Gesicht, daß sie wie die Ehrbarkeit selbst aussah. Ihr grau melirtes Haar war zum größten Theil unter einer Art von weißem Häubchen versteckt, unter dem sich ein paar lange, an jeder Seite ihres blassen Gesichts herabhängende Locken hervorstahlen. Ihre Augen waren mit einer goldenen Brille bewaffnet, waren klein und stechend und voller Argwohn. Sie war Lady Wolga sehr ergeben, welche sie mit der ausgezeichnetsten Achtung und Höflichkeit behandelte, und darum war sie eifersüchtig auf Leben und Liebe, der oder die sich um die Gunst der Lady Wolga bewarb, mit Ausnahme Lord Montherons. Sie glaubte nämlich, daß Lady Wolga früher oder später einen ihrer zahlreichen Bewerber heirathen würde und hoffte, daß sie ihre alten Tage in behaglicher Ruhe zu Schloss Mont Heron werde verleben können. Daher unterstützte sie des Marquis Bewerbung nach Kräften. Auf alle anderen Personen aber, welche in etwas näheren Beziehungen zu Lady Wolga traten, war sie neidisch und eifersüchtig, weil sie fürchtete, dieselben möchten vorgezogen werden oder ihren Einfluß in einer Weise geltend machen, daß ihre Interessen darunter leiden könnten.

Lady Wolga stellte der Baronin Alexa vor, welche das Mädchen kalt und scharf betrachtete. Lady Markham war der früheren Gesellschafterin der Lady Wolga nicht zugethan gewesen, weil diese mehr mit derselben in Berührung gekommen war, als sie, und sie sagte augenblicklich eine um so größere Abneigung gegen Alexa, da sie annehmen mußte, daß der Anmuth nicht verfehlen konnte, die Zuneigung der Lady Wolga zu gewinnen.

Ihr Bleiben bei Lady Wolga soll nur ein kurzes sein, dachte sie. Sie eine Gesellschafterin? Sie sieht eher aus, wie die Erbin eines vornehmen Hauses! Wenn ich noch ein wenig Einfluß auf Lady Wolga habe, soll dieses Mädchen vor Abbruch eines Monats entlassen werden!

(Fortsetzung folgt.)

Heirathen

jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarkte beliebe man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Alleinverkauf

der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren

für Wiesbaden und Umgegend.



18 Langgasse 18.

J. Speier Nachf.

Inhaber:

M. & H. Goldschmidt.

Jduna, Leb., Pens.,
Leibz. Verf.
Kust. und Kustn. durch Meinhart,
Pulverstraße 14. 2840

Neu! Neu!
Speisehaus Balzer.
Guten bürgerlichen Mittagstisch
zu 50 Pfg. 2778
Abendbrot von 25 Pfg. an.
Schulgasse 6, 1. Etage.

Lehrerinnen-
Berein
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.

Bimmerthüren,
in 120 verschied. Sorten
u. Größen vorrätig, em-
pfehlen billigst u. senden
Zeichnungen u. Preise grat.
Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf. 12026

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu billigsten Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlumpft.
Rath. Michelsberg 7, Korbbladen. (a